

# JAHRESBERICHT

1961  
1962



BUNDESREALGYMNASIEN  
SALZBURG u HALLEIN

# Bundes- Realgymnasien Salzburg Hallein



**SCHULBERICHT**  
**1 9 6 1 - 1 9 6 2**

Das Umschlagbild

„Jungen, wie sie nicht sein sollen“

stammt vom ehemaligen Schüler unserer Schule

**HÄNTSCHEL GERHARD**

und wurde bei der Schülerkunstaussstellung 1962 von der Berufs-  
vereinigung bildender Künstler mit dem Ehrenpreis der Stadt Salzburg  
ausgezeichnet

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Landesschulinspektor Hofrat Dr. M. Laireiter .....	3
Zum Abschied .....	4
Festakademie BRG Hallein .....	4
Das neue Schulgesetz .....	6
Zur sozialen Herkunft unserer Schüler .....	8
Bericht über das Schuljahr 1961/62 .....	9
Schulchronik 1961/62 .....	10
Personalstand .....	13
Personalstand des BRG Hallein.....	15
Hilfswerk der Schüler des Realgymnasiums .....	15
Schülerwettbewerb für bildende Kunst .....	16
Unsere Maturanten .....	17
Die Maturanten des BRG Hallein .....	18
Die Themen der schriftlichen Reifeprüfung in Salzburg .....	19
Die Themen der schriftlichen Reifeprüfung in Hallein .....	20
Kassenbericht der Elternvereinigung .....	21
Tätigkeitsbericht der Elternvereinigung .....	21
Bericht über die Schülersporthilfe 1961/62.....	22
Schülerverzeichnis .....	23
Weisungen für das Schuljahr 1962/63 .....	32
Ferisprechstunden nach Beginn des Schuljahres 1962/63 (Hallein) .....	32

## Landesschulinspektor Hofrat Dr. M. Laireiter:

Die Errichtung der Expositur des Realgymnasiums Salzburg in Hallein war ein echtes Wagnis. Obwohl der Wunsch nach einer Mittelschule in Hallein schon seit Jahrzehnten bestand, waren doch keine konkreten Voraussetzungen hierfür vorhanden. Allein die Schulraumnot in Salzburg, vor allem in der Doppelanstalt am Hanuschplatz, die mit ihren 37 Klassen in 16 Räumen mit Wanderklassen und Schichtunterricht in einem für Lehrer und Schüler unerträglichen Zustand untergebracht war, zwang den Landesschulrat, jedwede Möglichkeit einer Abhilfe zu überlegen und zu suchen.

So griff er die Anregung der beiden aus Hallein stammenden Professoren Seywald und Stierschneider auf, trat in Verhandlungen mit der Gemeinde und den Interessenten, die sich zum Verein Realgymnasium Hallein zusammenschlossen. Die allgemeine Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft der Halleiner Bevölkerung ohne Unterschied von Weltanschauung und Partei gab der Schulbehörde die Zuversicht, trotz Fehlens aller praktischen Voraussetzungen mutig im Herbst 1954 mit einer ersten und zweiten Klasse als Expositur des Realgymnasiums in Salzburg zu beginnen.

Ein bescheidener, aber dafür umso eindrucksvollerer Festakt vor dem Rathaus in Hallein gab hierzu den Auftakt. Landeshauptmann, Bürgermeister und Landesschulinspektor betonten in ihren Reden die Notwendigkeit dieses Schrittes und die Bereitschaft der Behörden, alles in ihren Kräften Stehende zu tun. Anschließend zogen Schüler und Lehrer in das Kolpinghaus ein, in dessen erstem Stock zwei größere Räume als Klassenraum und ein dunkles Zimmerchen als „Kanzlei“ zur Verfügung standen. Auch hier hat die Kirche würdig ihrer schulischen Tradition erste praktische Hilfe geboten.

Auf diesem mehr als bescheidenen Start folgten harte Jahre des äußeren und inneren Aufbaues. Trotz sehr vieler Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten waren aber diese Jahre doch wieder schön und erfüllten alle Beteiligten immer wieder mit neuer Zuversicht. In beispielhafter Zusammenarbeit von privater Initiative und öffentlicher Förderung entstand ein schönes Gemeinschaftswerk. Der Verein Realgymnasium Hallein faßt alle Interessenten und Förderer zusammen, sein Obmann Direktor Jacoby nahm mit Geschick, Tatkraft und Geduld die wirtschaftliche Sicherung in die Hand. Direktor Kaforka und Prof. Seywald als örtlicher Leiter widmeten ihre Kraft dem inneren Aufbau der Schule. Ihnen stand einsatzbereit und aufgeschlossen der Lehrkörper zur Seite. Die Gemeinde unter Führung der Bürgermeister Döttl und Brandauer förderte tatkräftig das gewagte Unternehmen. Auch das Land leistete jährlich einen Beitrag. So konnte der gesamte Sachaufwand aufgebracht werden, während der Bund die Kosten für das wissenschaftliche Personal trug. Schon im 3. Jahr war das Kolpinghaus zu klein. Trotz Schulraumnot in der Pflichtschule kamen die Gemeinde und die Direktoren der Volks- und Hauptschule der Mittelschule entgegen und nahmen Mittelschulklassen in ihren Schulen auf.

Schließlich stellte Magister Gruber noch ein Objekt zur Verfügung, sodaß das Realgymnasium heute an 3 Stellen untergebracht ist, sicher keine angenehme und leichte Situation für Lehrer und Schüler.

Nebenher liefen die Bemühungen um den so dringend notwendigen Neubau. Auch hier konnten die ungezählten Schwierigkeiten nur in unentwegter Zusammenarbeit aller überwunden werden. Das Kloster Michaelbeuern, die Salinenverwaltung und die Gemeinde stellten den Grund auf dem Georgsberg zur Verfügung.

Das Jahr 1961 kann als ein Jahr des großen Erfolges der jungen Halleiner Mittelschule bezeichnet werden. Mit 1. September wurde die Anstalt als „Bundesrealgymnasium Hallein“ verselbständigt, und im Oktober wurde ein Ideenwettbewerb für den Neubau durchgeführt, bei dem das Projekt des Wiener Architekten Hubatsch den 1. Preis erhielt. Im Frühherbst 1962 wird mit dem Neubau begonnen.

In wenigen Jahren wird an Stelle der Ruinen auf dem Georgsberg eine schöne, moderne Schule erstehen. Es könnte kein schönerer Platz gefunden werden; an traditionsreicher, geheiligter Stätte, hoch über der Stadt und weithin sichtbar im Salzachtal wird die studierende Jugend der Stadt Hallein und des Tennengaus eine vorbildliche Bildungsstätte erhalten. All denen, die zum Gelingen dieses echten kulturellen Werkes beigetragen haben, wird dies eine tiefe Befriedigung bedeuten.

## ZUM ABSCHIED

Zu unserem Ausscheiden aus dem Verbands des Bundesrealgymnasiums in Salzburg möchte ich es nicht versäumen, allen Kollegen der ehemaligen Stammanstalt für ihr Entgegenkommen herzlich zu danken, besonders aber Herrn Direktor Dr. Kaforka für seine Mühe, die er für den Aufbau unserer Schule verwendete, seine zielsichere und wohlwollende Führung, sowie all die guten Ratschläge, die er mir in dieser Zeit gab.

Mit dem Wunsche auf eine weitere gute Zusammenarbeit grüßt alle Salzburger Kollegen

Direktor Dr. Hans Seywald.

## FESTAKADEMIE BRG HALLEIN

Anlässlich der Verselbständigung unserer Schule wurde am 27. 1. 1962 im Stadtkino Hallein eine Festakademie veranstaltet.

Das Lehrerorchester der Halleiner Volksmusikschule leitete die Feier mit einem Allegro aus einem Concerto von J. Haydn ein. Hierauf begrüßte der Leiter der Schule, Prof. Dr. Hans Seywald die zahlreich erschienenen Festgäste. Unter den Ehrengästen befanden sich unter anderem die Herren Landtagspräsident F. Hell, Landeshauptmann DDr. Lechner, Ministerialrat Dr. Gniesser als Vertreter des Herrn Bundesministers für Unterricht und Fachinspektor Msgr. Dr. Spatenegger als Vertreter S. Exzellenz des Herrn Erzbischofs.

Anschließend sang der Chor der Schule, begleitet vom Lehrerorchester, den Festgesang aus „Iphigenie in Aulis“ v. Chr. W. Gluck.

In der Festansprache würdigte Hofrat Dr. Laireiter den Mut und die Leistung des Aufbaues dieser Schule und bezeichnete die Aufgabe der modernen Mittelschule als eine Bildungsstätte des sozialen Humanismus.

Der Obmann des Vereins Realgymnasium Hallein, Direktor Fr. Jacoby, und der Bürgermeister der Stadt Hallein, Landtagsabgeordneter J. Brandauer, wünschten der neuen Schule mit herzlichen Worten viel Erfolg. Ihr Dank galt allen jenen maßgebenden Stellen, durch deren verständnisvolle Zusammenarbeit die Schule errichtet werden konnte.

Fachinspektor Msgr. Dr. Spatenegger übermittelte die Segenswünsche des erkrankten Erzbischofes und hob die Sendung der neuen Mittelschule hervor, die eine Stätte soliden Wissens und segensreicher Weisheit sein soll.

Landeshauptmann DDr. Lechner überbrachte die Grüße des Herrn Finanzministers und wünschte, daß die neue Schule bald in ein neues Gebäude einziehen könne.

Als besonderen Höhepunkt empfand man die überraschende Ernennung Prof. Dr. H. Seywalds zum Direktor des Bundesrealgymnasiums Hallein und die Überreichung des Ernennungsdekretes durch Herrn Ministerialrat Dr. Gniesser. Der stürmische Beifall kennzeichnete die Freude der Festgemeinde über diese verdiente Ernennung.

Nach einer kurzen Pause folgten Schülerdarbietungen aus verschiedenen Fachrichtungen. Unter dem Leitwort „DEMAGOGIE“ hörte man die Leichenrede des Antonius aus „Julius Caesar“ von W. Shakespeare in englischer Sprache und eine lateinische Rede von M. T. Cicero.

In einem weiteren Teil — „KALOKAGATHIA“ — zeigten Schüler der 8. Klasse Übungen am Hochbarren, die bewiesen, daß die Schule auch auf körperliche Ausbildung Wert legt.

In diesem Teil gedachte man auch des Geburtstages von W. A. Mozart mit einem Allegro aus einem Flötenquartett des Meisters. Daraufhin folgte ein Auszug aus der Gedenkfeier zum 200. Geburtstag Friedrich Schillers.

Der dritte Teil „ZU NEUEN UFERN“, der eine Wiederholung der Feier zum „Tag der österreichischen Fahne 1961“ brachte, wurde mit der Bundeshymne beschlossen.

Im folgenden heiteren Teil klang die Feier mit einem Marionettenspiel aus.

Alle Darbietungen wurden mit reichlichem Beifall belohnt, und ihre Vielfalt bewies, daß auch eine kleine Schule in der Lage ist, wertvolle Kulturarbeit zu leisten.





Am 23. Jänner 1962 wurde Dr. Hans Seywald zum Direktor des Bundesrealgymnasiums Hallein ernannt.

**Direktor Dr. Hans SEYWALD** wurde am 2. Mai 1913 in Salzburg geboren und übersiedelte im selben Jahre nach Hallein. Nach seiner Reifeprüfung am Bundesgymnasium Salzburg im Jahre 1932 studierte er an der philosophischen Fakultät der Universität Wien Deutsch und Geschichte und wurde 1936 zum Dr. phil. promoviert.

Seit 1938 steht Dr. Hans Seywald im Lehrberuf, nach seinem Probejahr am Bundesgymnasium Salzburg bis 1939 an der Lehrerbildungsanstalt Salzburg.

Nach seiner Kriegsdienstleistung kam Dr. Seywald 1945 an die Bundesrealschule in Salzburg. Nebenbei war er von 1951 bis 1953 Berater im Werkschulheim Felbertal, unterrichtete von 1953 bis 1955 auch an der Sägewerksschule in Kuchl und war während des Aufbaues der Expositur Hallein seit 1954 ihr verantwortlicher Leiter.

## DAS NEUE SCHULGESETZ

Über dieses Thema ist schon viel geschrieben worden, ja gegensätzliche Ansichten haben sogar große Unruhe erzeugt. Ich halte es für nötig, die Eltern über die Absichten zu unterrichten, die im Hinblick auf unsere Schule bestehen. Zuerst aber müssen einige oft gelesene Irrtümer berichtigt werden.

Das neue Schulgesetz bedeutet keine Schulreform, sondern eine Erfüllung des Auftrages unserer Verfassung, die vor über 40 Jahren verlangte, daß die schulischen Angelegenheiten in einem eigenen Gesetz zu regeln sind. Die Beschlußfassung des Verfassungsgesetzes im Jahre 1920 sollte nämlich keine Verzögerung deswegen erleiden. Das neue Schulgesetz wird also teilweise bereits Bestehendes gesetzlich anerkennen, teilweise alte Traditionen und alte gesetzliche Grundlagen an die heutigen sozialen, berufsständischen, technischen und anderen Verhältnisse anpassen. Dieses Gesetzeswerk, das aus 10 einzelnen Gesetzen bestehen soll, wird in vieler Hinsicht ein Kompromiß sowohl gegensätzlicher politischer Ansichten als auch gegensätzlicher pädagogischer Kräfte sein und einen Mittelweg suchen und finden müssen. Einige der 10 Gesetzesentwürfe liegen bereits vor.

Seit 1946 haben Pädagogen verschiedener Ansichten darüber debattiert, aber keinen Mittelweg gefunden. Deshalb hat Unterrichtsminister Dr. Drimmel 1959 den Beschluß gefaßt, Politiker zu beauftragen, ein Kompromiß zu suchen. Wieweit dieses gelungen ist, werden wir bald erkennen können. Wenn keine Einzelgruppe oder politische Ansicht damit völlig zufrieden ist, möchte ich meinen, daß ein brauchbares Kompromiß gelungen ist.

Soweit man bisher erkennen kann, ist die Frage der Lehrerbildung sehr umstritten; sie wird aber unsere Anstalt nicht betreffen.

Ein weiterer Streitpunkt war und ist das 9. Schuljahr. Die einen wollten eine 5. Volksschulklasse dazwischenlegen, damit die Kinder etwas reifer und sicherer in Rechen- und Rechtschreibkenntnissen an die Hauptschule und Mittelschule kämen. Andere hielten es für wichtig, den Übergang von der Pflichtschule (Volks- und Hauptschule) in das Berufsleben geschmeidiger zu gestalten, da es feststeht, daß der Großteil der 14-Jährigen nach dem Verlassen der Hauptschule in der Lehre große Schwierigkeiten hat.

Nach dem bereits vorliegenden Entwurf zum „Schulpflichtgesetz“ hat sich die zweite Ansicht durchgesetzt. Dadurch erhalten aber auch alle Schulen, die über die Pflichtschule hinausführen, ein Schuljahr mehr. Auch die bisherigen Mittelschulen werden daher 4 Jahre Unterstufe und 5 Jahre Oberstufe umfassen. Sie werden ab nun „allgemeinbildende höhere Schulen“ heißen.

Soweit man bisher hören oder lesen konnte oder dem vorliegenden Entwurf zu einem „Schulorganisationsgesetz“ entnehmen kann, soll die „allgemein bildende höhere Schule“ in der ersten Klasse und auch noch später in großem Umfange mit dem Stoff der Hauptschule übereinstimmen, sodaß es guten Hauptschülern keine Schwierigkeiten bereiten wird, in die „höhere Schule“ überzutreten, und es ebenso keine Schwierigkeiten bereiten wird, zwischen den Typen der „allgemeinbildenden höheren Schule“ in den ersten Jahren zu wechseln. Diese werden folgende Typen sein:

- 1.) Das „**Gymnasium**“. Es wird eine lebende Fremdsprache in der 1. bis 9. Klasse und Latein bis zur 9. Klasse haben; ob von der 2. oder 3. Klasse ist noch nicht entschieden. Auf der Oberstufe wird sich das Gymnasium in drei Zweige gabeln:
  - a) Im „humanistischen Gymnasium“ (bisher einfach „**Gymnasium**“ genannt) wird Griechisch von der 5. bis zur 9. Klasse gelehrt.
  - b) Im „neusprachlichen Gymnasium“ (ein neuer Typus) wird eine zweite lebende Fremdsprache von der 5. bis zur 9. Klasse gelehrt.
  - c) Im „realistischen Gymnasium“ (bisher „**Realgymnasium**“ genannt) wird auf der Oberstufe Darstellende Geometrie gelehrt.
- 2.) Das „**Realgymnasium**“ (bisher „**Realschule**“ genannt) wird eine lebende Fremdsprache von der 1. bis zur 9. Klasse und geometrisches Zeichnen auf der Unterstufe haben. Diese Form gabelt sich ab der 5. Klasse in zwei Zweige:
  - a) Das „naturwissenschaftliche Realgymnasium“ wird Latein von der 5. bis zur 9. Klasse haben. In dieser Type kann statt der Darstellenden Geometrie auch ein verstärkter Unterricht in Naturgeschichte, Physik und Chemie gewählt werden.
  - b) Im „mathematischen Realgymnasium“ kommt von der 5. Klasse bis zur 9. Klasse eine zweite lebende Fremdsprache und Darstellende Geometrie dazu.



3.) Im „Mädchen-Realgymnasium“ (bisher „Frauenoberschule“ genannt) wird es eine lebende Fremdsprache von der 1. bis zur 9. Klasse geben und von der 5. Klasse bis zur 9. Klasse eine zweite lebende Fremdsprache oder Latein. Dazu kommen auf der Oberstufe fraulich-lebenskundliche Unterrichtsgegenstände.

In allen oben genannten Formen sind wie bisher vorgesehen: Religion, Deutsch, Geschichte (einschließlich Staatsbürgerkunde), Geographie (in der Oberstufe einschließlich Volkswirtschafts- und Gesellschaftskunde), Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Musikerziehung, bildnerische Erziehung, Handarbeit, Leibesübungen und — nur auf der Oberstufe — philosophischer Einführungsunterricht. Wie und mit wievielen Wochenstunden diese Fächer eingeteilt werden, steht noch nicht fest.

An Freigegenständen sind an den „allgemeinbildenden höheren Schulen“ nur vorgesehen:

Fremdsprachen und Darstellende Geometrie (soweit sie nicht Pflichtgegenstände sind), ferner Kurzschrift und Maschinschreiben.

Darüber hinaus sollen auch einige andere moderne Grundsätze verwirklicht werden. Es wird in den letzten drei Jahren Gegenstände geben, welche die Schüler nach ihrer Neigung wählen können. Natürlich darf dadurch, daß ein Schüler einige Gegenstände nicht wählt, der allgemeine Kulturumblick nicht unter eine gewisse Grenze sinken. Manche Gegenstände sollen mit einer höheren Wochenstundenanzahl eingerichtet werden, dafür aber in dem einen oder anderen Schuljahr entfallen. Dadurch soll das Problem der Zweistundenfächer erleichtert werden.

Natürlich wird es noch einige Zeit dauern, bis die Lehrpläne auf Grund der Schulgesetze und damit die Stundenverteilungen in allen Klassen feststehen. Erst dann werden die neuen Typen mit einer oder einigen Klassen beginnen und langsam aufbauen.

Ich möchte nur abschließend die Hoffnung aussprechen, daß sich die Eltern über die Typen genau unterrichten und durch die geänderten Bezeichnungen, die zu Verwechslungen Anlaß geben, nicht verwirren lassen.

Direktor Dr. Erich Kaforka

### ZUR SOZIALEN HERKUNFT UNSERER SCHÜLER

	%	Schüler
Beamte und Angestellte .....	58	440
Arbeiter in der Industrie .....	6	46
Arbeiter in der Landwirtschaft .....	0	1
Landwirte .....	0	1
Selbständige Berufe .....	18	139
Freie Berufe .....	10	74
Rentner und Pensionisten .....	8	59
Zusammen	100	760

Ohne auf die erwiesene Fragwürdigkeit und Problematik jeder Statistik näher einzugehen, gibt die Betrachtung der angeführten Tabelle doch einige Hinweise auf die soziale Struktur jenes Bevölkerungsteiles, aus dem unsere Schüler stammen.

In die Augen springt jedenfalls der auffällige Mangel an Schülern aus dem Kreis der Arbeiter, Bauern, Handwerker und der Forstwirtschaft. Hier allerdings irrt die auf herkömmlichen Formularen gearbeitete Statistik ganz beträchtlich. Gibt es denn überhaupt noch „Arbeiter“ im hergebrachten „statistischen“ Sinn? Fast jeder Arbeiter der Industrie, des Handels und Gewerbes — und auch der bäuerlichen und forstwirtschaftlichen Betriebe ist heute zum Angestellten geworden, auf jeden Fall aber die Arbeiter von Bund, Ländern und Gemeinden. Die Rubriken 1, 2, 3 und 4 können demnach nicht mehr klar aufgliedert werden, wie es die „alten“ Formulare unserer Schulstatistiken fordern.

Wie dem aber auch immer sei, die Tatsache läßt sich — aus unserer Kenntnis der Familienverhältnisse begründet — nicht bestreiten, daß nur sehr wenige Familien „echter“ Arbeiter ihre Kinder unserem Schultyp zuführen. Die Erklärung dafür liegt nahe. Der „kleine Angestellte“ zeigt begreiflicherweise wenig Begeisterung für ein 8- und nun bald 9-jähriges Studium seines Sohnes an einer höheren Schule; und das erst recht, wenn er daran denkt, daß sich in den meisten Fällen an diese 9 Jahre noch ein etwa 5-jähriges Hochschulstudium anschließt. Ich brauche nicht deutlicher zu werden: diese 14 Jahre fallen dem Familienerhalter zur Last und — ohne Weitsicht gedacht — heißt das: an ein Mitverdienen des Jungen im Kreise der Familie ist nicht zu denken; das Moped und der Fernsehapparat rücken in weite Ferne! Das sind Argumente, die den Vater und den Sohn in gleicher Weise überzeugen.

Das Hauptkontingent unserer Schüler stellen zweifelsohne die Familien der Beamten und der in freien oder selbständigen Berufen arbeitenden Väter. Es sind — grob geschätzt — etwa 80 Prozent.

Erstaunlich und einigermaßen unverständlich ist die verhältnismäßig hohe Zahl der Söhne von Rentnern und Pensionisten. Mit etwa 5 Prozent errechnet, heißt das: jeder 20. Schüler hat einen Vater, der nicht mehr aktiv am Wirtschaftsprozeß unserer Heimat mitwirkt. Hier können nicht nur die Kriegereignisse allein und ihre Nachwirkungen dafür verantwortlich gemacht werden. Sicherlich wird auch eine von der Medizin her längst festgestellte Tatsache hereinspielen, die vom frühzeitigen Verbrauch des heutigen Menschen und den „Segnungen“ des Wirtschaftswunders überzeugende Beweise liefert.

Prof. Dr. Franz Schirlbauer

### BERICHT ÜBER DAS SCHULJAHR 1961/62

Aus den folgenden Daten der Schulchronik möchte ich einige von weitreichender Bedeutung hervorheben.

Im Laufe des Jahres wurde die **Expositur in Hallein zu einem selbständigen Bundesrealgymnasium erhoben**. Der Posten eines Direktors wurde ausgeschrieben und mit dem langjährigen Leiter Prof. Dr. Hans Seywald besetzt. Dem nun flügge gewordenen Kind in Hallein und seinem Direktor wünschen auch wir recht viele pädagogische Erfolge in der Zukunft, dienende Arbeit an Kultur und Bildung in der Salinenstadt und Anerkennung der sozialen Bedeutung einer Mittelschule für eine Arbeiterstadt durch die ganze Bevölkerung.

Anteil nimmt unsere Anstalt auch an der **Gründung eines Realgymnasiums** durch einen privaten Verein in **Tamsweg**. Diese neue Anstalt wird mit einer 1. und 2. Klasse das Schuljahr 1962/63 beginnen und dann die Schule Jahr für Jahr um eine Klasse mehr aufbauen. Damit ist das Bemühen des Landesschulinspektors Hofrat Dr. Laireiter, auch sozial ärmeren Schichten der Bevölkerung das Mittelschulstudium zu erschließen, wieder einmal erfolgreich, denn Kost- und Heimplätze und weite Fahrtwege können sich eben nicht

alle leisten. Gerade heute muß unsere Heimat allen Begabten und Willigen diesen Bildungsweg eröffnen, da unser technisches Zeitalter immer mehr geschulte, aufgeschlossene und gebildete Leute braucht, um die Probleme zu meistern.

Durch einen erfreulichen Akt der Landesregierung und durch das Einvernehmen mit dem Unterrichts- und Finanzministerium ist es gelungen, den Bedarf unserer Anstalt nach **Turnhallen** zu decken. Wenn auch erst im Herbst mit den Arbeiten begonnen wird, so liegt das nicht an finanziellen Schwierigkeiten, sondern an der Planung, die erst nach der Bewilligung offiziell einsetzen konnte. In den vorhandenen Entwürfen mußten noch Einwände des Handelsministeriums und Erfahrungen mit den modernen Erfordernissen für solche Bauten berücksichtigt werden. Sofort nach Genehmigung der Pläne sind vor kurzem die Bauausschreibungen erfolgt. Daß die Fachprofessoren und Eltern an dieser Entwicklung regen Anteil nahmen und nehmen, braucht wohl nicht betont zu werden.

Direktor Dr. Erich Kaforka

## Schulchronik 1961

**11. und 12. September** Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen.

**13. September**

Bei der **Eröffnungskonferenz** begrüßt der Direktor als neue Mitglieder des Lehrkörpers Frau Professor Dr. Horn und die Professoren Degenhardt und Dr. Pitschak. Das neue Schuljahr wird mit 47 Professoren und 782 Schülern in 26 Klassen begonnen.

**14. September**

**Gottesdienste** in der katholischen St.-Elisabeth-Kirche und in der evangelischen Christuskirche leiten das Schuljahr ein.

**26. September** Wandertag

**26. Oktober**

Des **Tages der österreichischen Fahne** wird in den 1. – 6. Klassen im Rahmen von Klassenfeiern gedacht. Die Schüler der 7. und 8. Klassen nehmen unter der Führung ihrer Professoren an einer großen Feier des österreichischen Bundesheeres im Gelände der Kaserne Siezenheim teil, wo auch die neuen Jungmänner vereidigt werden. Das Bundesheer bringt Lehrer und Schüler mit Kraftfahrzeugen von der Schule in das Kasernengelände, das mit seinen Unterkünften und Einrichtungen nach der Feier besichtigt werden kann. Auf Wunsch verabreichen die Feldküchen ein Mittagessen. Professor Dr. Goldberger nimmt mit Schüler Rieger, 7b, als Abordnung unserer Schule an der Bundesfeier zum Tag der Fahne in Wien teil.

**6. bis 11. November**

Die 7. und 8. Klassen nehmen an den **Maturantentagen** des Landesschulrates teil.

**27. November**

Die erste **orale Schutzimpfung** gegen Kinderlähmung wird nach Befragung der Eltern in der Schule abgegeben. Die überwiegende Zahl der Schüler macht davon Gebrauch.

**16. Dezember** Verteilung der **Trimester-Ausweise**.

**18. Dezember** Allgemeiner **Elternsprechtage**.

**21. Dezember**

Professor Reiter bringt mit Schülern der ersten Klassen für den Direktor, für die als Gäste anwesenden Herrn Oberstudienräte Dimai und Dr. Hochenegger und für den Lehrkörper eine **musikalische Weihnachtsgratulation**.

**22. Dezember**

In einem **Adventgottesdienst** besinnen sich katholische und evangelische Schüler der bevorstehenden Feier zur Geburt des Herrn. Wie alle Jahre können im Rahmen einer von Professor Dr. Wassermann geleiteten Sammlung durch Schüler notleidende Menschen beschenkt werden, die es auch in unserer wirtschaftlich gesicherten Zeit noch immer gibt. Ende des Monats Dezember tritt Professor Dr. Wassermann seine Studien-Weltreise an.

## 1962

**3. bis 10. Februar**

9 Klassen der Anstalt (die 3., 4. und 6. Klassen) verbringen mit ihren Professoren in Wintersportorten des Landes Salzburg ihren **Schulchikurs**. Direktor Dr. Kaforka besucht Klassen, die in Saalbach untergebracht sind.

**12. Februar**

Auf einer **pädagogischen Tagung** in der Großen Aula beschäftigen sich Landesschulinspektor Hofrat Dr. Laireiter und Arbeitskreise mit dem im Entstehen begriffenen Schulgesetz, von dem die Lehrerschaft befürchtet, daß es dem überparteilichen Bereich des Pädagogischen zu sehr entrückt wird.

Am selben Tag feiert die Jugend auf dem von unserer Schule gestalteten **Mittelschülerball** den Fasching.

**20. Februar**

**Aussprache** eines interessierten Kreises des Lehrkörpers über die **Beziehungen der Schule zum Bundesheer** mit dem Verbindungsoffizier unserer Anstalt, Herrn Obstl. Schiedek, der den Wehrdienst als eine allgemeine staatsbürgerliche Verpflichtung darstellt. Die Schule als eine Erziehungseinrichtung des Staates wird sich gerade im Rahmen des zeitgeschichtlichen Unterrichts mit dieser Verpflichtung der jungen Maturanten auseinandersetzen.

Anschließend berichtet Professor Weinkamer über seine Eindrücke von der **ständigen pädagogischen Konferenz** in Wien.

**24. Februar**

Direktor und Lehrkörper sowie Direktoren und Vertreter befreundeter Mittelschulen besuchen den diesmal „ritterlich“ geplanten „Hausball des RG“ im Schulgebäude.

**7. März** **Aschermittwoch-Gottesdienst** für die katholischen Schüler.

**31. März** Verteilung der **Trimester-Ausweise**

**2. April** Allgemeiner **Elternsprechtage**

**7. April**

**Landeslehrertagung** im Neuen Festspielhaus und **Eröffnung der Schulausstellung** im Carabinierisaaal in Anwesenheit des Herrn Unterrichtsministers Dr. Drimmel.

**14. April**

**Ostermesse** für die katholischen und **Passionsgottesdienst** für die evangelischen Schüler.

**24. April**

Eine Vertretung des Lehrkörpers nimmt an der kirchlichen Feier zur **Vermählung von Professor Dr. Müller** teil und überbringt Glückwünsche und ein Geschenk des Lehrkörpers.

**28. April und 5. Mai**

Eine Gruppe von 160 Schülern unseres Realgymnasiums nimmt unter der musikalischen Leitung von Professor Reiter am Salzburger **Bezirks- und Landes-Jugendsingen** teil und

erntet durch ihre guten musikalischen Vorträge und ihr frisches, tadelloses Auftreten großen Beifall. Der Fachinspektor für Musikerziehung, Prof. Dr. Davidovic, hebt diese Leistungen in einem Schreiben an die Direktion besonders hervor.

### 30. April bis 5. Mai

**Wienfahrt** der 7. Klassen unter der Leitung der Professoren Dr. Faber, Becwar, Heugl und Dr. Hufnagl.

### 6. Mai

Wie im Vorjahr veranstalten die Angehörigen der **8b (Maturajahrgang 1940)** mit ihrer heurigen **Patenklasse 5c** unter Teilnahme der Professoren Lehner und Dr. Niedermann eine **gemeinsame Autofahrt** ins Salzkammergut mit allerlei lustigen Einlagen. Nach der Siegerehrung im Musiksaal, zu der auch der Herr Direktor erscheint und viele Eltern kommen, treffen sich Patenonkel und Eltern zu geselligem Beisammensein, bei dem auch der Herr Direktor und einige Professoren erscheinen. Herr Dr. Weiß dankt als Schülervater den Patenonkeln, insbesondere dem Initiator der Patenidee, Herrn Kettl.

### 9. bis 12. Mai

Vorführung **physikalisch-chemischer Tonfilme** für die 3. bis 8. Klassen.

### 11. Mai

Beginn der **schriftlichen Reifeprüfung** für die Klassen 8a, 8b und 8c.

### 14. bis 19. Mai

Die Professoren Dr. Held und Dr. Lechner fahren mit der **4c-Klasse auf Schullandwoche** in die Steiermark (u. a. nach Eisenerz und in Roseggers Waldheimat).

### 17. Mai

An dem für die Schüler freien **Direktorstag** unternehmen Direktor und Professoren mit Gattinnen bei schönem Frühlingswetter eine Fahrt in das Salzburger Vorland, auf der die meisten Teilnehmer kunst- und vorgeschichtliche Stätten kennenlernen, die ihnen bisher unbekannt waren. Die Fahrt wurde von den Professoren Weinkamer und Dr. Niedermann vorbereitet und geführt. Der erfolgreichsten Wagen-„Mannschaft“ (es war eine kulturgeschichtliche und heitere sportliche Wertung vorgesehen) kann ein Preis der Salzburger Sparkasse überreicht werden.

### 27. Mai

Der **Wandertag** ist durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt, trotzdem unternehmen die meisten Klassen kleinere und auch größere Fahrten.

### 28. Mai

**Testuntersuchungen** für die 7. Klassen durch Berufsberater Dr. Tremel. An diesem Tag wird auch zum ersten Mal durch die Schuljugend der zweite Stiegenausgang in den Hof benützt, der geschaffen wurde, um das gefährliche Gedränge während der großen Pausen am Hauptausgang zu verringern.

**5. Juni Verkehrserziehung** für die 1. Klassen durch Verkehrsbeamte.

**6. Juni** Beginn der **mündlichen Reifeprüfungen**.

### 13. bis 19. Juni

Die Professoren Dr. Unterberger, Becwar und Dr. Kreutz fahren mit der **5a-Klasse auf Schullandwoche** nach Kärnten.

**26. Juni Aufnahmeprüfungen** in die ersten Klassen.

Nach der mündlichen Reifeprüfung unternehmen die Professoren Dr. Goldberger und Dr. Strauß mit ihren Klassen Maturareisen nach Kärnten und Italien.

**7. Juli** Nach dem **Schlußgottesdienst Verteilung der Jahreszeugnisse**.

Prof. Dr. Erwin Niedermann

## Personalstand

### DIREKTION

Direktor Dr. Erich **Kaforka**, Latein 8a

### PROFESSOREN

**Aspöck** Fritz, Darst. Geometrie 7a, 7b, 7c, 8a, 8b, 8c; Mathematik 1b

**Baumgartner** Maximilian, Latein in 3a, 3c, 6c; Philosophie in 7a 7c

**Becwar** Felix, Naturgeschichte in 4a, 4b, 5a, 5b, 5c, 7a, 7b, 7c; Leibesübungen in 2a, 3c, 4a; Ordinarius der 4a.

**Bilek** Herbert, Deutsch in 1d, 7c; Latein in 5b, 7c

**Chiari** Gerhard, Deutsch in 1b, 2b, 3c; Latein in 4a; Verwalter des Buchklubs der Jugend

**Degenhardt** Adolf, akadem. Maler, Kunstpflege in 1d, 2c, 3c, 4a, 4b, 4c, 4d, 5a, 5b, 6a, 7a; Schreiben in 1d; Handarbeit in 1d; Verwalter der Lehrmittelsammlung für Kunstpflege und Handarbeit; Leiter der Sektion Mittelschule des Bundes österreichischer Kunsterzieher

**Diemberger** Adolf, Oberstudienrat, DDR., Naturgeschichte in 1c, 2c, 3a, 4c, 4d, 6c, 8a; Chemie in 8a, 8b, 8c

**Ebner** Josef, kath. Religion in 2a, 2b, 4d, 5b, 6a, 6b, 6c, 7a, 7b, 7c, 8a, 8c; Verwalter der Schülerlade

**Ekhart** Erwin, Dr., a. o. Univ. Prof., Mathematik in 6b, 6c, 8c; Naturlehre in 3a, 6b, 6c, 8c

**Faber** Ferdinand, Dr., Französisch in 3c, 5c, 7b, 7c, 8a, 8b; Latein in 5c, 7b; Musik in 1c, 2b, 7b, 8c; Verwalter der musikalischen Lehrmittel; Beauftragter des Landesschulrates für Schülerkonzerte; Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher, Ordinarius der 7b

**Fellner** Hans, Dr., Deutsch in 3a, 5b, 6b, 6c, 8a; Geschichte in 3a, 5b; Literaturpflege in 6b, 6c, 8a; Ordinarius der 3a

**Goldberger** Josef, Dr., Geschichte in 4a, 4b, 4d, 6b, 8a; Geographie in 4a, 4b, 6b, 8a, 8c; Ordinarius der 8a; Leiter der Kinderdorfaktion der Anstalt

**Guth** Josef, Dr., Deutsch in 2a, 4c; Englisch in 2a, 6c, 8b; Ordinarius der 2a.

**Haslauer** Johann, Dr., Naturgeschichte in 1a, 1b, 1d, 2a, 2b, 3b, 3c, 6a, 6b, 8b, 8c; naturgeschichtliche Übungen in 6a, 6b; Verwalter der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte Referent für das Jugend-Rot-Kreuz

**Held** Anton, Dr., Mathematik in 2b, 4c, 8b; Naturlehre in 2b, 3b, 4c, 8b; Ordinarius der 4c

**Heugl** Walter, Geographie in 3c, 4d, 5b, 7a; Leibesübungen in 3c, 5a, 5b, 7a, 8b; Ordinarius der 5b; Verwalter der Lehrmittel für Leibesübungen

**Hinterhöller** Gertrude, Dr., Englisch in 1a, 3b, 4c, 5c, 8c; Latein in 8c; Ordinarius der 8c

**Hofbauer** Otto, akadem. Maler, Kunstpflege in 1a, 1b; Schreiben in 1a, 1b; Handarbeiten in 1a, 1b, 1c, 1d, 2a, 2b, 2c

**Horn** Dorothea, Dr., Englisch in 1c, 1d, 2b, 7c; Französisch in 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 6c

**Höttl** Anton, akadem. Maler, Kunstpflege in 1c, 2a, 2b, 3a, 3b, 5c, 6b, 6c, 7b, 7c, 8a, 8b, 8c; Schreiben in 1c; Leibesübungen in 6b; Ordinarius der 6b

**Hufnagl** Josef, Dr., Mathematik in 1c, 2a, 6a, 7c; Naturlehre in 2a, 6a, 7a; Ordinarius der 7c

**Koblanck** Nils, Vikar, evangelische Religion in 1c, 2c, 3c, 4c, 4d, 5c, 6c, 7c, 8a, 8b

**Kreutz** Hans, Dr., Englisch in 4d, 6b, 7b; Latein in 4d, 5a; Ordinarius der 4d; Mitglied des Dreierausschusses; Administration für das Schulgeld

**Laschenzky** Othmar, Geographie in 6c, 7b; Leibesübungen in 1c, 1d, 2a, 2c, 3a, 3b, 4c, 6c, 7b; Ordinarius der 6c

**Lechner** Jakob, Dr., Geschichte in 1d, 2a, 4c, 5c, 6c; Geographie in 1c, 1d, 2a, 4c, 5c, 6a; Stenographie in 4c, 4d; Verwalter der Lehrmittelsammlung für Geographie und Geschichte



**Lehner** Gottfried, Mathematik in 1a, 2c, 4a, 5c; Naturlehre in 4a, 5c; Handarbeit in 2b, 2c; Ordinarius der 5c

**Mayer** Erich, Dr., Deutsch in 2c, 4a; Englisch in 2c, 4a, 8b; Ordinarius der 2c; Verwalter der Ton- und Bildgeräte; Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Anglisten.

**Mayrhofer** Kurt, Englisch in 1b, 2b, 3c, 5b; Geschichte in 1b, 2b, 3c; Ordinarius der 1b

**Mühlbacher** Stefan, dem Landesschulrat für Salzburg zur Dienstleistung zugeteilt.

**Mühringer** Heimo, Dr., Mathematik in 3c, 4d, 8a; Naturlehre in 2c, 3c, 4d, 8a; Ordinarius der 3c; Schulparrreferent

**Müller** Helmut, Dr., Geschichte in 1c, 6c, 7b; Deutsch in 1c, 4d; Philosophie in 8a, 8b, 8c; Ordinarius der 1c

**Niedermann** Erwin, Dr., Deutsch in 1a, 5c, 6a; Leibesübungen in 1a, 4b, 5c; Literaturpflege in 6a; Ordinarius der 1a; Verwalter der Lehrerbücherei; Personalvertreter

**Pitschak** Gerhard, Dr., Chemie in 7a, 7b, 7c; Verwalter der Lehrmittelsammlung aus Chemie; Unterrichtet auch am Bundesrealgymnasium in St. Johann im Pongau

**Reiter** Albin, Musik in 1a, 1b, 1d, 2a, 2c, 3a, 3b, 4a, 4b, 4c, 4d, 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 7a, 8a, 8b; Chor und Orchester in allen Klassen

**Reitsperger** Otto, Dr., Englisch in 2c, 3a, 5b, 5c, 6a, 7a; Französisch in 4c; Mitglied des Dreierausschusses; zuständig für Fragen der Absolventenbetreuung.

**Rieß** Hans, Dr., Mathematik in 1d, 3b, 5a, 7b; Naturlehre in 5a, 7b; Philosophie in 7b; Ordinarius der 1d

**Schirnbauer** Franz, Dr., Latein in 6a; Ordinarius der 6a; Administrative Hilfskraft

**Schneider** Gottfried, Dr., Deutsch in 5a, 7a, 7b, 8c; Geschichte in 5a, 7a, 8c; Literaturpflege in 7a, 7b, 8c; Ordinarius der 7a; Beauftragter des Landesschulrates für Salzburg für die Schülervorstellungen im Landestheater.

**Schreilechner** August, Geistl. Rat, katholische Religion in 2c, 3a, 3b, 3c, 4a, 4b, 4c, 5a, 5c, 6b

**Spendlingwimmer** Franz, Dr., Deutsch in 3b; Latein in 3b, 4c, 7a; Ordinarius der 3b; Verwalter der Schülerbücherei

**Strauß** Alfred, Dr., Deutsch in 4b, 8b; Latein in 4b, 6b, 8b; Ordinarius der 8b; Mitglied des Dreierausschusses; Verwalter der Lesetexte

**Unterberger** Fritz, Dr., Englisch in 2a, 3a, 3b, 4b, 5a, 8a; Geographie in 5a; Ordinarius der 5a; Personalvertreter, Protokollführer

**Vielkind** August, Geographie in 2b, 3a; Leibesübungen in 1b, 2b, 2c, 3a, 3b, 4d, 6a, 7c, 8a, 8c; Ordinarius der 2b

**Wassermann** Gerald, Dr., Geschichte in 1a, 2c, 3b, 7c, 8b; Geographie in 1a, 1b, 2c, 3b, 7c, 8b; Organisator des sozialen Hilfswerkes des Realgymnasiums. Da Prof. Dr. Wassermann ab 1. 1. 62 beurlaubt war, wurden seine Klassen von anderen Professoren vertreten.

**Weinkamer** Erich, Mathematik in 3a, 4b, 5b, 7a; Naturlehre in 4b, 5b, 7a; Ordinarius der 4b; Verwalter der Lehrmittelsammlung für Mathematik und Physik

**Zottl** Anton, Pater, katholische Religion in 1a, 1b, 1c, 1d, 8b

#### SCHULARZT

**Hroch** Rudolf, Dr. med.

#### SEKRETÄR

**Götzendorfer** Karl

#### SCHULWARTE

**Grünwald** Stefan, Oberschulwart  
**Embacher** Johann, Oberschulwart

## PERSONALSTAND DES BUNDESREALGYMNASIUMS HALLEIN

### DIREKTION

Direktor Dr. Hans **Seywald**, Geschichte in 1., 2., 3., 4. und 6.

### PROFESSOREN

**Aschauer** Georg, Geographie in 3., 4., 5., 6., 7. und 8.; Leibesübungen in 4., 5., 6. und 8.; Ordinarius der 5.; Verwalter der geographischen und geschichtlichen Sammlung und der Lehrmittel für Leibesübungen

**Bauernberger** Oswald, Deutsch in 3., 4., 6.; Musik in 1., 2., 3., 4., und 7.; Ordinarius der 3.

**Brandauer** Josef, Dr., Deutsch in 1., 5., 8.; Philosophie in 8.; Ordinarius der 8.; Verwalter der Lehrerbücherei

**Klade** Lucia, Englisch in 2., 6.; Leibesübungen für Mädchen in allen Klassen; Kurzschrift in 4.; Referent für das Jugend-Rot-Kreuz

**Landerer** Gerhard, Mathematik in 2., 3., 5., 7.; Naturlehre in 2., 4.; Physik in 5., 7.; Ordinarius der 7.; Referent für das Schulsparen

**Lonicaric** Anton, Dr., kath. Religion in allen Klassen

**Niedermüller** Josef, Englisch in 1., 4., 5., 8.; Leibesübungen in 1., 2., 3., 7.; Ordinarius der 1.

**Nowotny** Ernst, Mathematik in 1., 6., 8.; Naturlehre in 3.; Physik in 6., 8.; Ordinarius der 6.; Verwalter der physikalischen und chemischen Sammlung

**Pätzold** Max, evangelische Religion in allen Klassen

**Pöchlacker** Blanche, Dr., Latein in 5., 6., 7., 8.; Französisch in 4., 5., 6.

**Rainer** Peter, Englisch in 3., 7.; Latein in 3., 4.; Administrative Hilfskraft

**Schüller** Ingeburg, Dr., Naturgeschichte in allen Klassen; Mathematik in 4.; Chemie in 7., 8.; Ordinarius der 4.; Verwalter der naturgeschichtlichen Sammlung

**Stierschneider** Edmund, akadem. Maler, Kunstpflege in allen Klassen; Handarbeit in 1., 2., 3., 4.; Schreiben in 1.; Verwalter der Sammlung für Kunstpflege und Handarbeit

**Swozil** Franz, Deutsch in 2., 7.; Geschichte in 5., 7., 8.; Geographie in 2.; Philosophie in 7.; Literaturpflege in 6., 7., 8.; Ordinarius der 2.; Verwalter der Schülerbücherei und der audiovisuellen Sammlung, Referent für den Buchklub

**Walkner** Herta, Handarbeiten für Mädchen in 1. und 2.

**Zaißenberger** Alois, Darstellende Geometrie in 7. und 8.

### SCHULARZT

**Janauschek** Josef, Dr. med.

## DAS HILFSWERK DER SCHÜLER DES REALGYMNASIUMS

Seit 1958 vereinen Eltern, Schüler und Professoren unserer Anstalt ihre sozialen Bestrebungen, um in Not geratenen Mitmenschen zu helfen. Viele unserer Schüler üben dabei Einsatzbereitschaft im Dienste der Nächstenliebe und werden durch die Berührung mit Armut und Barackenelend innerlich stark beeindruckt.

Die Spenden waren heuer äußerst zahlreich: 125 Haken trugen die gespendeten Kleider, 13 Tische die Leibwäsche, die Wollsachen und das Kleinkinderzeug. Dazu kamen noch viele Paare Schuhe.

An 3 Nachmittagen in der Weihnachtswoche wurden 40 arme Familien reich beschenkt. Beim Aussuchen und Anprobieren halfen Schüler und Mütter. Von den Geldspenden wurden 12 Leintücher stärkster Qualität gekauft und an kinderreiche Familien verteilt (statt Brennmaterial wie in den früheren Jahren).

An einer Weihnachtsfeier für 140 Barackenkinder in Lieferung nahmen Schüler von uns teil und spielten vor; keines dieser Barackenkinder ging unbeschenkt weg, jedes nahm ein Paket unserer Schule mit Schokolade, Spielsachen u. ä. in Empfang.

Schon vor der Weihnachtswoche kamen sehr arme Leute, die nie ohne ein Geschenk weggingen; auch nach Neujahr stehen manche Reste für dringende Fälle zur Verfügung, zumal da wir mit Alten, Körperbehinderten, Verarmten und Vertriebenen weiter in Berührung bleiben wollen.

Prof. Dr. Gerald Wassermann

## SCHÜLERWETTBEWERB FÜR BILDENDE KUNST

In der Zeit zwischen 23. Mai und 20. Juni 1962 war im Mirabellcasino in Salzburg eine nicht ganz alltägliche Ausstellung zu sehen.

Die Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg, veranstaltete im Einvernehmen mit dem Salzburger Landesschulrat in diesem Jahr zum ersten Mal einen Schülerwettbewerb für bildende Kunst.

36 Schulen (Volksschulen, Hauptschulen und allgemeinbildende Mittelschulen) beteiligten sich mit insgesamt 1341 Arbeiten an diesem Wettbewerb.

Die besten von dieser großen Zahl eingesandter Arbeiten wurden durch eine Jury, bestehend aus Vertretern der Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs, der „Salzburger Gruppe“ und des Landesschulrates von Salzburg ermittelt und zu einer eindrucksvollen Schau zusammengestellt, die über alle theoretischen Erörterungen hinaus einer breiten Öffentlichkeit deutlich vor Augen führte, was bildnerische Erziehung ist und sein kann.

41 der ausgestellten Schülerarbeiten erhielten Preise und Anerkennungen. Von diesen 41 Preisen und Anerkennungen entfielen 11 auf das Bundesrealgymnasium für Knaben. Außerdem wurde noch eine gleich große Anzahl von Arbeiten unserer Anstalt als preiswürdig angesehen und ausgestellt.

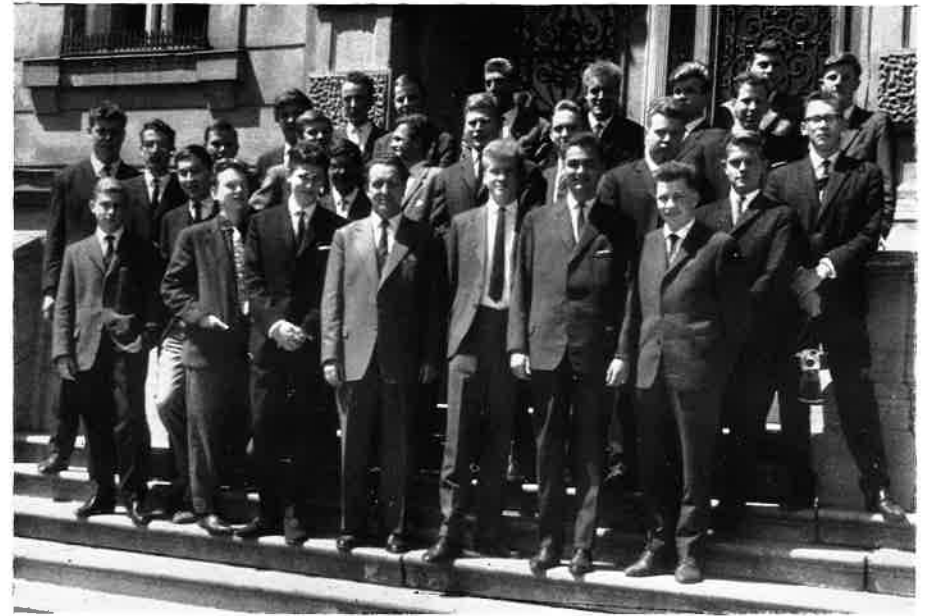
Dieses außerordentlich günstige Abschneiden unserer Schule bei dem von der Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs durchgeführten Wettbewerb für bildende Kunst ist sicherlich nicht die Folge eines glücklichen Zufalls. Vielmehr lassen sich hierfür verschiedene Ursachen anführen, wobei das langjährige Wirken von Herrn Oberstudienrat Rudolf Dimai an dieser Anstalt nicht an letzter Stelle genannt werden darf. Oberstudienrat Rudolf Dimai zählte zweifellos zu den profiliertesten und vorbildlichsten Kunsterziehern der westlichen Bundesländer. Entscheidend erscheint mir auch die eigene schöpferische Tätigkeit des Lehrers. Sie schafft gleichsam die Voraussetzungen für das Fruchtbarwerden einer bildnerischen Erziehung.

Nur wenn der Kunsterzieher durch seine eigene Arbeit Anteil hat an der Gestaltung seiner Zeit, wenn er den Kontakt zum Kunstgeschehen der Gegenwart nicht verliert, wird sein Unterricht den Schwung und die Lebendigkeit aufweisen, die erforderlich sind, um die Aufgaben zu erfüllen, die einer bildnerischen Erziehung heute gestellt sind. Auch hierfür kann Herr Oberstudienrat Rudolf Dimai als Beispiel genannt werden. Auf einen besonderen Umstand aber möchte ich als Lehrer, der erst seit kurzer Zeit an dieser Schule unterrichtet, hinweisen. Es ist dies das außerordentlich gute Arbeitsklima, das diese Anstalt auszeichnet, der freie, ungezwungene Ton, der darin herrscht und keinen Geruch nach Aktenstaub aufkommen läßt, und die große Entfaltungsmöglichkeit, die jedem Lehrer gegeben wird.

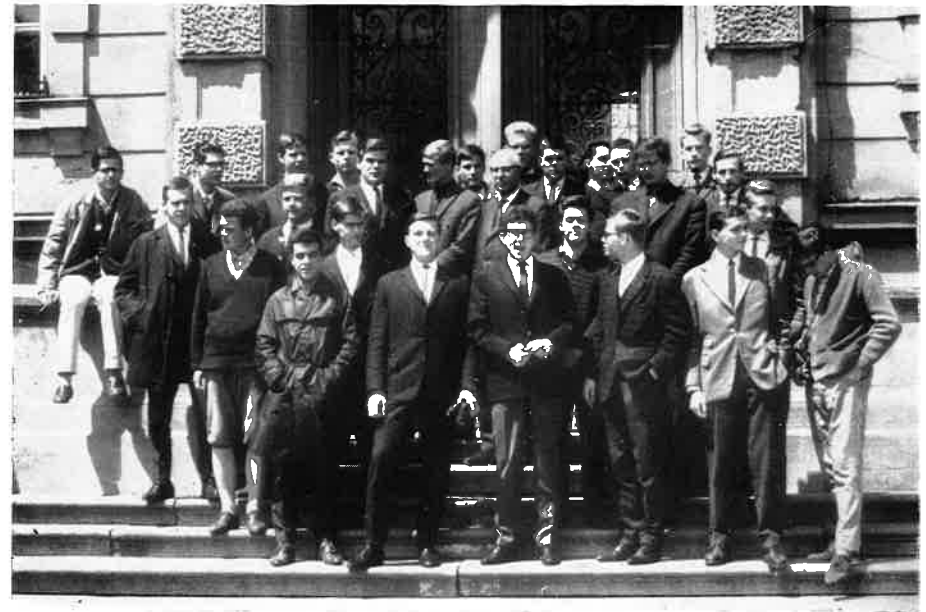
Das ist umso erstaunlicher, als diese Schule zu den größten des ganzen Bundeslandes zählt und man eher annehmen möchte, daß unpersönliches Verhalten, Pedanterie und Bürokratie sich darin eher ausbreiten könnten als in einer kleinen, leicht zu überschauenden Anstalt. Es kann kaum angenommen werden, die Schüler des Realgymnasiums wären um vieles begabter als die Schüler anderer Anstalten. Wohl aber lassen sich die schöpferischen Kräfte, die für die bildnerische Erziehung von entscheidender Bedeutung sind und durch sie besonders gefördert und entwickelt werden, in einer Atmosphäre wie sie diese Schule trotz ihrer Größe besitzt, leichter ansprechen und zur Entfaltung bringen als dort, wo Engherzigkeit, Kleinmut und geistloser Drill dominierende Faktoren sind. Schließlich sei noch das große Interesse und Verständnis hervorgehoben, das der Direktor der Anstalt und zahlreiche Kollegen der bildnerischen Erziehung entgegenbringen. Wo dieses Interesse und Verständnis nicht vorhanden ist, bleibt der Kunsterzieher isoliert und wird nur mit großer Mühe Leistungen erzielen können, wie sie das Bundesrealgymnasium aufzuweisen hat.

Bildnerische Erziehung muß immer im Zusammenhang mit der ganzen Erziehung, mit allen Unterrichtsgegenständen gesehen werden. Sie ist kein Sonder- oder Spezialgebiet für Auserwählte und besonders Begabte, sondern ein integrierender Bestandteil der gesamten Erziehung. Dort, wo sie ihre Funktion erfüllen kann, wird sie ihren fruchtbaren Einfluß auf eine gesunde und harmonische Entwicklung des Jugendlichen nicht verfehlen und einen entscheidenden Beitrag zur Menschenbildung leisten. Prof. Adolf Degenhardt

Beim **Jugend-Wettbewerb** des Stadtvereins Salzburg: Aufsatzthema „Was würde ich einem Besucher Salzburgs zeigen?“ errang der Schüler Josef **Fischer-Colbrie** (1 a-Klasse) den **ersten Preis** in der Gruppe der Mittelschulen (Klassen 1. — 4.).

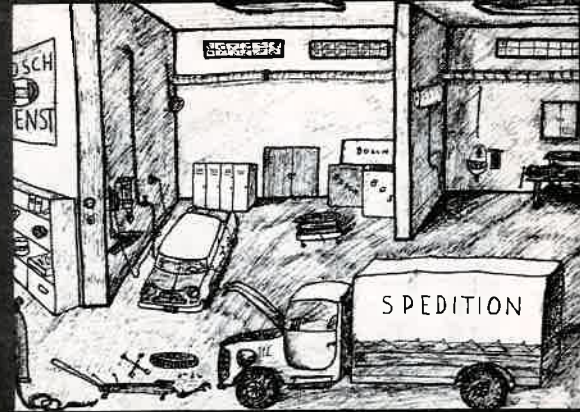


8-a-Klasse



8-b-Klasse





7

8

9

1

2

3

4

5

6

10

Bei der Schülerkunstausstellung 1962 mit Preisen ausgezeichnete Arbeiten

siehe Bericht von Professor Degenhardt

- Bild
- 1 **PILZ Franz**  
3. A Preis der Landesregierung Salzburg
  - 2 **FICKER Gerhard**  
6. A Anerkennungspreis der Ford-Werke A.G.
  - 3 **PFITZER Wilfried**  
7. A Anerkennungspreis der Stadt Salzburg
  - 4 **PERUZZI Hans**  
7. B Preis der Salzburger Kreditinstitute
  - 5 **KLICNIK Herbert**  
3. B Anerkennungspreis der Stadt Salzburg
  - 6 **GROSSE Johann**  
4. D Anerkennungspreis der Salzburger Kreditinstitute
  - 7 **SCHASER Hannes**  
4. A Anerkennungspreis der Kammer für Arbeiter und Angestellte
  - 8 **KRIEGER Franz**  
3. B Anerkennungspreis der Österr. Casino A.G.
  - 9 **KNAFLIC Walter**  
4. C Anerkennungspreis der Fa. Koh-i-noor
  - 10 **DOBROWOLSKY P.**  
5. C Anerkennungspreis der Fa. Koh-i-noor



# Unsere Maturanten

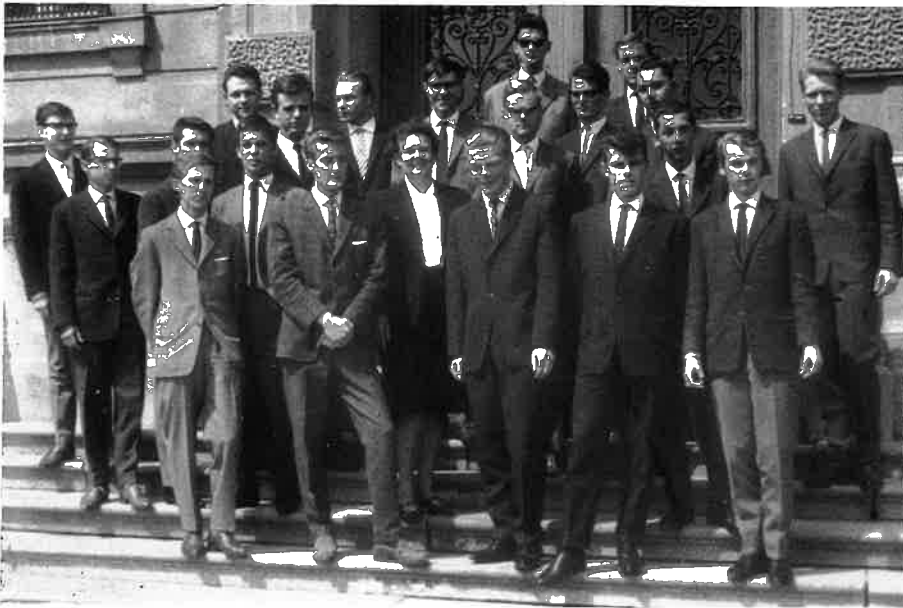
Die mit \* bezeichneten Schüler maturierten mit Auszeichnung.

**8 a-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Josef Goldberger

**Ainedter Dieter** (8. 4. 1944, Stockerau), Niederalm 120 (Technik/Maschinenbau, Univ. Graz) — **Baltacis Andris** (24. 1. 1942, Dünaburg, Lettland), Oberndorf, Alte Landstraße 7 (Medizin, Univ. Wien) — **Brechenmacher Dieter\*** (14. 3. 1943, München), Salzburg-Aigen, Fichtenweg 15 (Medizin, Wien) — **Brechenmacher Klaus** (14. 3. 1943, München), Salzburg-Aigen, Fichtenweg 15 (Architekt, München) — **Brehm Norbert** (29. 4. 1943, Prag), Salzburg, Georg-Kropp-Straße 45 (Technik/Bau, Wien) — **Dolenz Nikolaus\*** (1. 12. 1944, Bad Ischl), Salzburg Wiesbauerstraße 2 (Jus, Univ. Wien) — **Faber Harald\*** (11. 5. 1944, Salzburg), Salzburg, Franz-Josef-Str. 29 (Englisch, Latein, Univ. Wien) — **Gachowetz Wolfram** (23. 8. 1944, Bromberg), Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 21 (Jus, Univ. Wien) — **Gruber Werner** (14. 10. 1944, Salzburg), Salzburg, General-Keyes-Straße 9 (Medizin, Univ. Wien) — **Haas Richard** (4. 2. 1944, Salzburg), Salzburg, Reichenhallerstraße 12 (Welthandel oder Jus, Wien) — **Jarolim Jürgen** (2. 6. 1943, Salzburg), Salzburg, Gaisbergstraße 42 (Architekt, Wien) — **Jud Waldemar** (26. 11. 1943, Salzburg), Salzburg-Bergheim (Jus, Wien) — **Kanz Dieter** (24. 4. 1943, Salzburg), Salzburg Hans-Sachs-Gasse 14 (Welthandel, Wien) — **Kerschbaumer Franz** (14. 7. 1944, Salzburg), Salzburg, Vogelweiderstraße 89, (?) — **Kirchner Edgar** (18. 3. 1943, Salzburg), Salzburg, Goldgasse 5 (dzt. Bundesheer) — **Knitel Edmund** (15. 1. 1940, Schwaz/Tirol), Innsbruck, Schillerstraße 19 (Jus, Innsbruck) — **Letitzky Bernhard** (17. 10. 1944, Wien), Salzburg, Siebenstatterstraße 29 (Mozarteum, Salzburg) — **Mayrl Jürgen** (24. 3. 1943, St. Valentin), Salzburg, Schuhmacherstraße 6 (Welthandel, Wien) — **Moritz Erwin\*** (5. 1. 1944, Salzburg), Salzburg, Kreuzstraße 17 (Mathematik, Physik, Wien) — **Münzel Christian** (9. 7. 1943, Wien), Salzburg, Alex.-Girardi-Straße 25 (Jus, Wien) — **Riese Martin\*** (8. 4. 1944, Wien), Abtenau 128 (Jus, Univ. Graz) — **Spring Siegmart** (16. 2. 1943, Wien), Salzburg, Gstötingenstraße 26 (Medizin, Univ. Wien) — **Suida Hermann** (27. 4. 1944, Wien), Salzburg, Averspergstraße 9 (Technik, Karlsruhe) — **Thaier Heinz** (14. 3. 1944, Obernberg am Inn), Salzburg, Haydnstraße 24 (Bodenkultur, Wien) — **Thomas Axel\*** (9. 11. 1944, Seeboden/Kärnten), Salzburg, Schikanederstraße 15 (Hüttenwesen, Leoben) — **Travnicek Roland** (19. 6. 1944, Wien), Salzburg, Roseggerstraße 7 (Bergbau, Leoben) — **Uebersberger Hartwig** (26. 1. 1944, Wien), Salzburg, Stegerstraße 11, (?) — **Welzel Norbert** (20. 2. 1944, Salzburg), Helpfau-Uttendorf 8, O. Ö. (Technik/Maschinenbau, Wien).

**8 b-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Alfred Strauß

**Bleckmann Ingo** (24. 12. 1942, Wien), Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 11 (Elektrotechnik, München) — **Braz Roland** (15. 7. 1943, Bischofshofen), Bischofshofen, Bahnhofgasse 8 (Staatswissenschaft, Wien) — **Doskar Martin** (15. 5. 1943, Linz/Donau), Salzburg, Kajetanerplatz 5 (Medizin, Wien) — **Erker Hartmut** (4. 8. 1944, Cilli, Jugoslawien), Salzburg-Morzg, Montfortweg 12 (Bergbau, Leoben) — **Esterbauer Manfred\*** (14. 4. 1944, Moosdorf, O. Ö.), Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 17 (Medizin, Wien) — **Fuchs Josef** (24. 11. 1940, Salzburg), Grödig 5 bei Salzburg (Jus, Wien) — **Gruber Rudolf** (1. 12. 1943, Salzburg), Salzburg, Stauffeneggstraße 14, (Elektrotechnik, Wien) — **Hauptmann Heinz** (22. 9. 1943, München), Salzburg, Elisabethstraße 13 (Welthandel, München) — **Kinz Anton** (23. 4. 1943, Salzburg), Salzburg, Stauffeneggstraße 2 (Jus, Wien) — **Kremser Harald** (7. 2. 1944, Wien), Salzburg, Mascagnigasse 5 (Bodenkultur, Wien) — **Moser Gerhard** (29. 8. 1941, Lindau, DBR), Jenbach/Tirol, Hubersiedlung 14 (?) — **Neumann Hans-Peter** (25. 9. 1943, Bismarckhütte, Oberschlesien), Freilassing, Heideweg 23 (Pharmazie, Marburg) — **Nowotny Günther** (15. 2. 1943, St. Jakob am Thurn, Salzburg), St. Jakob am Thurn (Bodenkultur, Wien) — **Passer Ingo** (14. 2. 1943, Berlin), Salzburg, General-Keyes-Straße 9 (Medizin, Innsbruck) — **Pavelka Roland** (30. 4. 1944, Baden bei Wien), Salzburg, Arenbergstraße 1 (Chemie, Wien) — **Pelz Christian** (21. 12. 1943, Salzburg), Salzburg, Rainerstraße 4 (Medizin, Wien) — **Pillichshammer Anton** (6. 6. 1944, Seekirchen), Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 21 (Technik, Wien) — **Polacek Christian** (19. 8. 1944, Oberburgau), Oberburgau (Architektur, Wien) — **Prem Siegfried** (16. 6. 1944, St. Johann/Pg.), Salzburg, Mühlbachgasse 4 (Technik, Wien)



8-c-Klasse



Hallein

— **Schendl Günther** (25. 2. 1944, Salzburg), Salzburg, Jahnstraße 13 (Bergbau, Leoben) — **Schölsner Franz** (27. 1. 1944, Seekirchen), Seekirchen, Seewalchen 30 (Mathematik, Physik, Wien) — **Schwarz Erich** (30. 4. 1944, Gablonz), Salzburg, Guggenmoosstraße 20 (Jus, Wien) — **Stania Peter** (8. 9. 1943, Salzburg), Salzburg, Siezenheimerstraße 1 (Nachrichtenwesen, Innsbruck) — **Stenzel Gerhard** (16. 5. 1944, Oberndorf am Inn), Salzburg-Glasenbach (Architektur, Wien) — **Stockinger Helmut** (19. 5. 1944, Seekirchen), Salzburg, Siruber-gasse 39 (Jus, Wien) — **Straub Kurt** (29. 11. 1943, Mährisch-Krumau), Salzburg, Retten-pacherstraße 3 (Bauingenieur, Wien) — **Suitner Richard** (14. 9. 1944, Salzburg), Salzburg, Fürstenbrunnstraße 3 (Chemie, Wien) — **Vielkind Gernot** \* (7. 11. 1943, Salzburg), Salzburg, St. Julienstraße 16 (Sprachen, Graz) — **Weber Gerhard** (31. 12. 1944, Wien), Seekirchen, Waldprechtling 112 (Physik, Mathematik, Innsbruck) — **Wickl Robert** (13. 3. 1944, Prag) Salzburg, Hellbrunnerstraße 5a (Technik, Wien) — **Willerth Günther** (7. 10. 1944, Salz-burg), Salzburg, Markus-Sittikus-Straße 9 (Welthandel, Wien) — **Zaunschirm Thomas** (2. 12. 1943, Liegnitz, Schlesien), Salzburg, Kreuzbergpromenade 7 (Welthandel, Wien).

**8 c-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Gertrude Hinterhöller

**Berger Felix** (23. 8. 1942, Bamberg), Pressig, Hauptstraße 145, DBR. (Medizin, Wien) — **Edengruber Karl** (20. 2. 1944, Golling), Hallein, Burgfried 37a (Militär-Akademie Wiener Neustadt) — **Eldinger Franz** (1. 3. 1943, Salzburg), Salzburg, Laufenstraße 2 (Technik, Graz) — **Findl Peter** (17. 9. 1944, Salzburg), Salzburg, Minnesheimstraße 22 (Jus, Wien) — **Haunold Gerhard** (12. 9. 1944, Wien), Walsersfeld 1002/B 5 (Philosophie, Wien) — **Hübl Wolfgang** (19. 9. 1944, Piesendorf), Salzburg, Traunstraße 19 (Philosophie, Wien) — **Jagersberger Hans-Jochen** (3. 11. 1943, Wien), Salzburg, Georg-Kropp-Straße 1 (Mathe-matik, Physik, Wien) — **Kacirek Gerhard** (29. 5. 1942, Salzburg), Salzburg, Mohrstraße 8 (Pharmazie, Wien) — **Krenn Roland** (17. 3. 1944, Badgastein), Badgastein, Hotel Mozart (Welthandel) — **Löschner Ernst** (20. 5. 1943, Schwarzach), Salzburg, Watzmannstraße 5 (Welthandel, Wien) — **Losert Udo Michael** (13. 6. 1944, Olbersdorf, Schlesien), Straß-walchen 256 (Technik, Wien) — **Müller Gerd** (15. 7. 1944, Wien), Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 29 (Architektur, Graz) — **Müller Winfried** (19. 2. 1944, Salzburg), Salzburg-Leon-hard-Posch-Weg 2 (Mathematik, DG, Wien) — **Neutzner Bernd** (18. 6. 1943, Böhmis-ch-Leipa), Salzburg, Friesachstraße 6 (Lehramt Englisch, Geschichte, Univ. Graz) — **Nußbaumer Heinz** (16. 7. 1943, Bad Reichenhall), Salzburg, Haydnstraße 5 (Germanistik, Theaterwissen-schaft, Graz) — **Schiener Peter** (20. 7. 1944, Salzburg), Salzburg, Leopoldskronstraße 47 (Medizin, Innsbruck) — **Schock Wolfgang** (30. 12. 1943, Salzburg), Salzburg, Bayr. Platzl-straße 4 (Jus, Wien) — **Scholz Kurt** (15. 12. 1941, Salzburg), Salzburg, Naumanngasse 4a (Medizin, Graz) — **Schwarz Walter** (12. 4. 1943, Salzburg), Großmain 129 (?) — **Winkler Ingo** (16. 4. 1943, Salzburg), Salzburg, Arenbergstraße 9 (?).

## HALLEIN

### DIE MATURANTEN DES BUNDESREALGYMNASIUMS HALLEIN

Auszeichnungen konnten nicht aufgenommen werden, da der Maturatermin nach Schulschluß liegt.

Klassenvorstand: Prof. Dr. Josef Brandauer

**Aubell Eginhard**, Hallein, Pflegerplatz 323 (Montan. HS., Leoben) — **Blaikner Karl**, Hallein-Burgfried 300 (T. H., Graz) — **Jacoby Heinrich**, Hallein, Griesrechen 405 (Jus, Wien) — **Niedermüller Egon**, Hallein, Rainerkai 413 (Philosophie, Wien) — **Poehlmann Ewald**, Hallein, Spitalgasse 151 (T. H., Wien) — **Schroth Walter**, Oberalm 55 (Atom-physik, Wien) — **Seywald Karl**, Hallein, Rehhofsiedlung 109 (T.H., Wien) — **Sieber Wolf-gang**, Hallein, Heide 195 (T.H., Wien) — **Walkner Christian**, Hallein Adneter Riedl 2 (T.H., Wien) — **Wintersteller Wolfgang**, Hallein, Adneter Riedl (Philosophie, Innsbruck) — **Amrusch Marie-Luise**, Hallein, Dorrekstraße (Jus, Wien) — **Bakalowitz Helga**, Hallein, Gries 51 (Abit.-Kurs Handelsakademie) — **Gowal Heike**, Hallein, Rif (Philosophie, Wien) — **Hölblbacher Margarete**, Kuchl 155 (Philosophie, Wien) — **Kurz Irma**, Hallein, Liendorferplatz 27 (T.H., Wien) — **Nedomlel Monika**, Hallein-Burgfried 171 (Abit.-Kurs Lehrerinnen-Bildungsanstalt Salzburg) — **Pichler Mareile**, Hallein, Molnarplatz (Philosophie, Innsbruck) — **Plewka Hilde**, Hallein, Rehhofsiedlung 166 (Abit.-Kurs Handelsakademie) — **Resmann Dagmar**, Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 2 (Philosophie, Wien) — **Reutterer Sigrun**, Puch 6 (Philosophie, Wien) — **Tropper Waltraud**, Hallein, Griesrechen 412 (Abit.-Kurs Lehrerinnen-Bildungsanstalt Salzburg).

## DIE THEMEN DER SCHRIFTLICHEN REIFEPRÜFUNG

### BUNDESREALGYMNASIUM SALZBURG

#### 8-A-Klasse:

#### DEUTSCH

1. Verdienst und Schuld der Weißen in der Welt.
2. Was kann die Jugend beitragen zur Einigung Europas?
3. Überdruß der Satten und Not der Unterdrückten in der Darstellung der modernen Dichtung.

#### LATEIN

Gregor von Tours, Hist. Francorum II, 21 sequ.  
König Choldwigs Übertritt zum Christentum.

#### ENGLISCH

1. Advantages and drawbacks of a democratic form of government.
2. Austria's share in the great cultural and technical achievements of the world.
3. Is the pessimism of the grown-ups concerning the young generation justified? — Discuss this question by stating pros and contras.

#### FRANZÖSISCH

Jeanne d'Arc symbole du patriotisme religieux  
J. Madaule Histoire de France.

#### MATHEMATIK

1. Die Anlage einer Autostraße kostet 9 000 000.— Schilling, die jährlichen Erhaltungskosten der Straße betragen 175 000.— Schilling. Wie hoch muß die Maut für einen Wagen veranschlagt werden, wenn jährlich durchschnittlich 48 000 Autos die Straße benützen und das aufgenommene Kapital zu 5 Prozent verzinst und in 25 Jahren zurückgezahlt werden muß?
2. Der Dachstein ist 2 993 m, der Fuß seiner Südwand 2 200 m über dem Meeresspiegel. Ihr gegenüber erhebt sich der Schönbühel mit einem Neigungswinkel von 32°; verlängert man seinen Hang abwärts, so trifft er die Vertikale durch den Dachsteingipfel in 650 m Seehöhe. Bis auf welche Seehöhe hat man den Schönbühelhang hinaufzugehen, um die Dachsteinsüdwand unter einem möglichst großen Sehwinkel zu erblicken? (Zur Vereinfachung wird angenommen, daß die Wand lotrecht sei).
3. Die Koeffizienten des Polynoms  $y = x^4 - ax^2 + b$  sind so zu bestimmen, daß die Bildkurve im Punkt P (1/0) einen Wendepunkt aufweist. Die Funktionsgleichung ist aufzustellen und in Bezug auf die Nullstellen, Extrema und Wendepunkte zu untersuchen. Die Kurve ist zu zeichnen.
4. Wie lautet die Gleichung des Kreises, der einen Brennpunkt der Hyperbel  $9x^2 - 16y^2 + 18x - 96y - 297 = 0$  als Mittelpunkt hat und die Asymptoten berührt?

#### 8-B-Klasse:

#### DEUTSCH

1. Was berechtigt uns, von der geistigen Einheit Europas zu sprechen?
2. Athen — Rom — Jerusalem: drei Komponenten europäischer Geistigkeit.
3. Bedeutung und Aufgaben des Naturschutzes.

#### LATEIN

Tacitus, Dialogus de oratoribus, cap. 28 sqq.

#### ENGLISCH

1. On the dangers of prosperity.
2. Are good manners really important?
3. America's influence on post-war Europe.

#### MATHEMATIK

1. Vorhanden sind  $n = 80$  Volta-Elemente, von denen jedes eine Spannung  $U_0 = 2$  V und den inneren Widerstand  $R_{i0} = 0,1 \Omega$  hat. Man soll daraus  $y$  parallel geschaltete Gruppen von je  $x$  hintereinander geschalteten Elementen bilden, damit bei einem Außenwiderstand  $R_a = 0,5 \Omega$  die Stromstärke  $I$  ein Maximum wird. Wie groß ist  $x$  und  $y$ ?  
Anleitung: Es gelten die physikalischen Formeln  $I = \frac{U}{R_i + R_a}$ ,  $R_i = \frac{x R_{i0}}{y}$ ,  $U = x U_0$ .
2. Das derzeit höchste Bauwerk der Welt ist der Fernsehturm in Montgomery (Alabama, USA) mit 562 m Höhe; davon entfallen auf die eigentliche Antenne  $a = 62$  m, der Rest auf den die Antenne oben aufgesetzt tragenden Mast.  
a) Berechne welche Erdbodenfläche (als Kugelhaube angenommen; Bodenerhebungen sind zu vernachlässigen) durch die sich von der obersten Spitze geradlinig ausbreitenden Fernsehwellen versorgt wird (Radius der Erde schlage im Tabellenbuch nach!).  
b) Wie weit muß ein Beobachter vom Fuße des Turmes entfernt stehen, damit er die aufgesetzte Antenne unter dem größten Gesichtswinkel sieht?  
Anmerkungen: Benutze den Rechenstab; alle Zahlenwerte nur auf 2 Dezimalstellen genau; Teil b) behandle analytisch.
3. Von einem Rechteck mit den Seiten  $a = 1$  m und  $b = 30$  cm wird an den langen Seiten ein durch eine Hyperbel begrenztes Flächenstück abgeschnitten; die Hyperbel hat die Diagonalen des Rechteckes zu Asymptoten, ihre Scheitel sind  $c = 10$  cm voneinander entfernt. Rotiert nun die Restfläche um die  $x$ -Achse, so entsteht ein „Schwungrad“. Wie schwer ist dieses, wenn  $\sigma_{Fe} = 7,8$  p/cm<sup>3</sup>?



4. Von dem Griechen Zenon von Elea (um 500 v. Chr.) ist uns folgendes Sophisma übertiefert: „Achilles verfolgt eine Schildkröte, die sich 1 Stadion (= 185 m) von ihm entfernt befindet. Er läuft zehnmal so schnell wie die Schildkröte, so daß sie ihm um  $\frac{1}{10}$  Stadion voraus ist, wenn er an der Stelle eintrifft, wo sie zu Anfang stand; durchläuft er nun diese kurze Strecke, so hat sie doch noch einen Vorsprung von  $\frac{1}{100}$  Stadion usw. Achilles wird also die Schildkröte niemals erreichen!“

Kläre durch eine exakte und widerspruchsfreie mathematische Beweisführung diesen Trugschluß. Sind die auf-tretenden Reihen konvergent oder divergent?

#### 8-C-Klasse:

#### DEUTSCH

1. Donau und Rhein (Kulturgeschichtliche Betrachtung).
2. Der Mensch des 20. Jahrhunderts, ein faustischer Mensch.
3. Goethe: „Vermächtnis“ — Grillparzer: „Entsagung“ (Interpretation und Vergleich).

#### LATEIN

Vitruvius, De architect. VII. praef. 4—7.

#### ENGLISCH

1. Austria's contribution to mankind.
2. The importance of sport for the mental and physical development of young people.
3. Which of the literary forms — novels, poetry, drama — do you consider to be most interesting? Discuss with illustrations.

#### MATHEMATIK

1. Ein Bausparer zahlte beim Abschluß eines Bausparvertrages über 70.000.— Schilling, sofort 20.000.— Schilling und dann in fünf jährlichen Raten je 3.500.— Schilling ein. Ein Jahr nach Einzahlung der letzten dieser Raten erhielt er die obgenannte Vertragssumme zugeteilt und ausbezahlt.
  - a) Welchen Betrag war er nun der Bausparkasse noch schuldig, wenn diese  $3\frac{1}{2}\%$  Zinsen gewährte?
  - b) Diese Restschuld soll in Jahresraten von je 10.000.— Schilling abgetragen werden. Die erste dieser Raten ist ein Jahr nach Auszahlung der Vertragssumme fällig. Wieviel volle Raten sind zu zahlen, wenn die Bausparkasse 5% Schuldzinsen rechnet?
2. Es sollen die Höhe DS eines Bergrückens und seine Breite zwischen zwei gegebenen, in einer Horizontalen liegenden Punkten B und C zur Bohrung eines Tunnels ermittelt werden. Man hat hierzu eine in der Richtung von B  $\rightarrow$  C liegende horizontale Standlinie AB = c abgesteckt und von dem Gipfel S aus die Tiefenwinkel von C mit  $\gamma$ , von B mit  $\beta$  und von A mit  $\alpha$  festgestellt. Nach allgemeiner Lösung und Darstellung der Ergebnisse in logarithmierbarer Form numerische Auswertung für  $c = 200$  m,  $\alpha = 20^\circ 42'$ ,  $\beta = 32^\circ 18'$ ,  $\gamma = 56^\circ 14'$ !
3. Zeichne die Parabel 3. Ordnung, welche die x-Achse in 0 berührt, für  $x = 2$  einen Wendepunkt hat und mit der x-Achse ein  $F = 13,5$  großes Flächenstück einschließt. Welchen Rauminhalt besitzt der Körper, der durch Drehung dieses Flächenstückes um die x-Achse entsteht? (Längeneinheit: 1 cm).
4. Durch die Schnittpunkte der Hyperbel  $H = x^2 - y^2 - 1 = 0$  mit dem Kreis  $K = x^2 + y^2 - 7 = 0$  ist jene Ellipse E zu legen, welche die Hyperbel H rechtwinkelig schneidet. Wie groß ist die Fläche der Ellipsensegmente, welche durch die Ordinaten der Schnittpunkte abgeschnitten werden?

### BUNDESREALGYMNASIUM HALLEIN

#### DEUTSCH

1. „Vom Motiv des Schleiens her eignet der Frau vor allem das Unscheinbare: alles, was unter die Bezirke der Liebe, der Güte, des Erbarmens, des Pflegens und Behütens gehört, also das eigentlich Verborgene und zumeist Verrätene auf Erden.“ (Gertrud von Le Fort)
2. „So droht kein Gott mehr, keine Gerechtigkeit, kein Fatum wie in der fünften Symphonie, sondern Verkehrsunfälle, Deichbrüche infolge Fehlkonstruktionen, Explosion einer Atombombenfabrik. In diese Welt der Pannen führt unser Weg.“ (Friedrich Dürrenmatt)
3. Die wichtigsten Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsromane in der österreichischen Literatur.

#### ENGLISCH

Nacherzählung: Murder in the Cathedral.

#### LATEIN

Curtius Rufus, Leben und Taten Alexanders des Großen, IX, 2.

#### MATHEMATIK

1. Werden zwei positive Zahlen als die beiden ersten Glieder einer arithmetischen Reihe gewählt, so ist der Unterschied des 4. und 2. Gliedes 18; werden sie aber als die beiden ersten Glieder einer geometrischen Reihe gewählt, so ist der Unterschied des 4. und 2. Gliedes 28. Wie lauten beide Reihen?
2. Welchen Flächeninhalt hat die kleinste Ellipse, die man einem gleichschenkligen Dreieck mit der Grundlinie  $c = 10$  cm und der Höhe  $h = 8$  cm so umschreiben kann, daß die große Achse parallel zur Grundlinie des Dreieckes ist?
3. Um welchen Winkel muß man einen mit Wasser vollgefüllten Hohlzylinder von Inhalt  $V = 884$  cm<sup>3</sup> neigen, damit  $147 \frac{1}{3}$  cm<sup>3</sup> Wasser ausfließen, wenn die Höhe des Zylinders das  $\sqrt{3}$ -fache des Durchmessers ist?
4. Eine Vase besitzt eine Form, die durch Rotation der Kurve  $y = 2 + \sin. x$  zwischen den Grenzen  $x_1 = -\frac{\pi}{2}$  und  $x_2 = 2\pi$  um die x-Achse entsteht. Wie groß ist das Volumen der Vase? Der Achsenabschnitt ist zu skizzieren. (Einheit = 1 cm und  $\tau = 3$  cm).

## KASSENBERICHT DER ELTERNVEREINIGUNG

Kassenstand am 10. Oktober 1961:

Girokonto .....	S 213,90	
Sparbuch .....	S 8.638,56	
Stipendensparbuch .....	S 119,78	S 8.972,24

Eingänge 1961/62:

Mitgliedsbeiträge .....	S 11.640,—	
Spenden .....	S 6.458,—	
Bankzinsen .....	S 21,—	
Realschule für Schihütte .....	S 2.000,—	S 20.119,—
		S 29.091,24

Ausgänge 1961/62:

Einmalige Beihilfen .....	S 3.000,—	
Schülerbücherei und Schülerlade .....	S 3.209,90	
Unterrichtsbeihilfe .....	S 1.855,59	
Aktion Wassermann .....	S 44,—	
Schullandwoche (4c und 5a) .....	S 1.400,—	
Wienfahrt der 7. Klassen .....	S 1.050,—	
Ball der 8. Klassen .....	S 300,—	S 7.859,49
Verwaltungskosten		
Drucksorten, Porti u. Bankspesen .....	S 2.846,20	
Abgaben an Landes- und Bundesverband .....	S 682,—	
Dienstleistungen .....	S 1.350,—	S 4.878,20
Kassenstand am 13. Juni 1962 .....		S 15.737,69
		S 13.353,55

Girokonto .....	S 7.003,31
Sparbuch .....	S 6.230,46
Stipendensparbuch .....	S 119,78
	S 13.353,55

Der Kassenführer: Ferd. Schneidergruber

## TÄTIGKEITSBERICHT DER ELTERNVEREINIGUNG

Die Finanzierung des Turnhallenbaues wurde durch die zuständigen Bundesministerien im Zusammenwirken mit dem Amt der Salzburger Landesregierung sichergestellt und letzteres von dem Bundesministerium für Unterricht mit der Ausarbeitung der Baupläne beauftragt. Es ist also damit zu rechnen, daß noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen wird. Damit sind die Bemühungen der Elternvereinigung, den Bau einer eigenen Turnhalle zu erreichen, in engster Zusammenarbeit mit der Direktion der Anstalt endlich von Erfolg gekrönt. Die Elternvereinigung hat allen an der Durchsetzung dieses Projektes beteiligten Persönlichkeiten und Dienststellen sowie Presse und Rundfunk für deren tatkräftige Unterstützung den Dank der Elternschaft ausgesprochen.

Die Sanierung des Schulgebäudes erscheint als die nächste vordringliche Aufgabe, welche die Elternvereinigung zu lösen haben wird. Um dem dringendsten Übelstand abzuhelfen, wurde bereits mit dem Bau von einem überdachten Notausgang in den Schulhof begonnen, nachdem die Direktion bei den hierfür verantwortlichen Stellen auf die unverantwortliche und überaus gefährliche Tatsache hingewiesen hatte, daß praktisch nur ein Ausgang für fast 800 Schüler vorhanden sei.



In neun Sitzungen sowie in zahlreichen Einzelbesprechungen wurden alle an den Elternrat herangetragenen Fragen und Probleme behandelt und in fast allen Fällen sofort gelöst. Der Direktion wurden wie alljährlich Barmittel und Sachspenden zur Ausgestaltung der Schülerlade, der Schulbücherei und verschiedener Lehrmittelsammlungen zur Verfügung gestellt. Weiters erhielten jene Klassen finanzielle Hilfen, die im abgelaufenen Schuljahr eine Schullandwoche abhielten, an welcher andernfalls einzelne bedürftige Schüler nicht hätten teilnehmen können. Anstelle der Stipendien, für welche in diesem Jahr keine den Ausschreibungsbedingungen entsprechenden Bewerber vorhanden waren, wurden an einige besonders bedürftige Schüler einmalige Beihilfen gewährt.

Dr. Moritz vom Arbeitsamt Salzburg führte im Rahmen eines Elternabends eine Berufsberatung für die Schüler der 4. Klassen durch.

In Sitzungen des Elternrates und des Verbandes der Elternvereinigungen des Bundeslandes Salzburg wurden Probleme behandelt, welche das neue Schulgesetz im allgemeinen und durch eine allfällige Änderung der derzeitigen Typen des Realgymnasiums im besonderen bringen könnte. Es wurde dabei einhellig festgestellt, daß gerade diese Schultypen die in Österreich beliebteste und meistfrequentierte sei und deswegen eine grundsätzliche Änderung keinesfalls zugelassen werden dürfe.

Abschließend sei an dieser Stelle Herrn Direktor Dr. Kaforka, Herrn Professor Dr. Schirlbauer und den Herren Professoren für ihre Unterstützung der Elternvereinigung und ihre stets bewiesene Bereitschaft, bei der Lösung zahlreicher Probleme mitzuwirken, herzlich gedankt.

Emmerich C. Teuber-Weckersdorf  
Obmann

## BERICHT ÜBER DIE SCHÜLERSPORTHILFE 1961/62

Das Schuljahr 1961/62 stellte an die seit vielen Jahren eingeführte und von unserer Schule kaum mehr wegzudenkende soziale Einrichtung der Schülersporthilfe erhöhte Anforderungen. Dies ergab sich zum Teil daraus, daß 1961/62 9 Klassen (gegenüber 7 im Vorjahr) mit fast 250 Schülern an den diesjährigen Schulschikursen teilnahmen, wodurch an die materiell schwächer gestellten Schüler — die es immer noch in größerer Zahl gibt, als man gemeinhin annehmen könnte — auch höhere Beträge ausgeschüttet werden mußten.

Dies war allerdings nur durch die größere Spendenfreudigkeit von Seiten der Eltern und Gönner möglich. Bei näherer Durchsicht der Einzahlungen muß ich immer wieder feststellen, daß es gerade die Eltern der weniger bemittelten Schüler sind, die — zieht man die Finanzkraft in Betracht — höhere Spenden leisten. Auch Landesregierung und Stadtgemeinde gaben Beihilfen.

Von einer Gesamtzahl von 775 Schülern zahlten 451 Freunde unserer Sporthilfe einen Betrag von über S 10.000.— ein.

Folgende Beträge wurden 1961/62 ausgeworfen:

für Schikurse .....	S 8.550.—	(im Vorjahre 4.860.—),
für Sportgeräte bzw. Ausrüstung (Leihschier u. a.) .....	S 1.699.—	(im Vorjahre 1.898.—),
für Landschulwochen, Wienfahrten, Exkursionen u. a. ...	S 1.500.—	(im Vorjahre 1.750.—),
für Diverses (Rundschreiben, Erlagscheine, Sportabzeichenhefte u. a.) .....	S 212.—	(im Vorjahre 145.—).
	S 11.961.—	(im Vorjahre 8.653.—).

Für die nicht unbedeutenden Sachspenden verschiedener Salzburger Sportgeschäfte dankt die Schule herzlichst.

Als Verantwortlicher für die Schülersporthilfe bitte ich die Freunde und Förderer unserer Schule, auch in Zukunft diese wertvolle Einrichtung zu unterstützen.

Prof. Walter Heugl

# Schülerverzeichnis

Zum Aufsteigen „sehr gut“ geeignete Schüler sind durch Sternchen \* gekennzeichnet. Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammer () gesetzt.

## 1 a-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Erwin Niedermann, 30 Schüler

Aigner Gerhard	Gressel Carl-Heinz	Sachs Karl
Bautenbacher Hermann	Hellmann Helmut *	Salis-Samadon Thomas
Brandeker Bengt	Hoffmann Wolfgang	Schläffer Hermann *
Deutsch Robert	Karlhuber Christoph	Stadlbauer Karl
Diemand Alexander	Lechmann Albert	Steinacher Herbert
Dschulnigg Helmut	Mende Walter	Straubinger Norbert
Düringer Norbert	Musil Peter *	Thon Wolfgang
Ficker Dieter	Oswalder Herwig	Trebsche Ferdinand
Fischer-Colbrie Josef *	Pattermann Jörg	Überbacher Heinz *
Geretsegger Christian	Rinnerthaler Alfred	Vees Peter

## 1 b-Klasse. Klassenvorstand Prof. Kurt Mayrhofer, 30 (3) Schüler

Bermadinger Alfred *	Moritz Ingenuin	Reval Romian
Fitz Hannes	(Mödlhammer Johann)	Rittsteiger Ernst
Gajda Axel	Musz Wolfgang	Seefeitner Josef *
Höllbacher Günter *	Neußl Werner	Seitter Konrad
Huber Johannes	Niedermayer Rudolf	Sporer Peter
Irrenfried Leopold	Petrik Walter	(Stöttner Otto)
Labschütz Leopold	Probst Harald	(Taferner Reinhold)
Lath Hans-Claus	Radzyner Mark	Wernly Rudolf
Merlingen Reinhold	Reiter Wilhelm	Wilhelm Gerd
Moltinger Bruno	Rerych Robert	Zlatohlavek Bernhard

## 1 c-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Helmut Müller, 29 (2) Schüler

Duchet Reinhard	Kräter Harald *	Stampfl Helmut
Eder Herbert	Lederer Thomas	Steinwender Manfred
Eizinger Gerhard *	Leprich Hans	(Stolzmann Helmut)
Feichtinger Manfred	Lorenz Friedrich	Tschismarov Franz
Giasecke Walter *	Mittellehner Martin	(Wagner Reinhold)
Gollhammer Ernst	Pauer Hans-Ulrich	Waid Michael
Gutwirth Uwe	Pfeil Christian	Wenger Harald
Haslauer Johann	Reichenauer Leopold	Willam Detlef
Kinzingler Helmut	Riedl Wolfgang	Wollmann Carl
Kober Hanns	Sopp Harald	

**1 d-Klasse.** Klassenvorstand Prof. Dr. Hans Rieß, 29 (1) Schüler

Adelsberger Josef	Gauß Adalbert *	Schaser Horst
An der Lan Ernst Otto	Gruber Josef	Schnöll Eduard
Bachmayr Anton	Hefner Kurt	Stark Dieter
Becker Kurt	Hofer Ernst	Steinocher Karl
Bermoser Ludwig *	Kubesch Alexander	Vitzthum Helmut *
Biffner Robert	Milojevic Alexander	Vasvary Imre
Christl Günther	Müller Hermann	Winkler Alfred
Cologna Andreas	Roither Ernst	Wührer Hannes
Ehrentraut Wilhelm	Seeburger Oskar	Zeilinger Peter
Fuchs Harald	(Schalk Franz)	

**2 a-Klasse.** Klassenvorstand Prof. Josef Guth, 40 (2) Schüler

(Bachus Peter)	Göschl Hermann	Nußbaumer Josef
Bernegger Kurt	Hilzensauer Herbert	Oberndorfer Erich
Brandauer Walter	Karasek Erich	Parhammer Franz
(Buchner Herbert)	Kastenberger Johannes	Rieder Peter
Burger Karl	Keglevic Peter	Scholtyssek Hans Georg
Demel Johann	Kissela Robert	Seiwald Gerhard
Dworschak Walter	Kloß Johannes	Sumereder Gerhard
Eder Peter	Krauß Thomas	Vesely Manfred
Fischer Manfred *	Krichhammer Alfred	Walkowiak Peter
Fuchs Fritz	Lämmermayer Wolfgang	Wampl Karl
Gadner Heinrich	Lohner Peter	Weidisch Peter
Gayer-Ehrenberg Reinhold	Marterbauer Ernst	Wenger Johann
Glatz Herbert	Mayer Werner	Willam Egbert
		Zeilinger Robert

**2 b-Klasse.** Klassenvorstand Prof. August Vielkind, 37 (4) Schüler

Brader Wolfgang	Pöschl Herwig	Schmidjell Walter
Brauschmied Siegfried	Prem Dietmar	(Schnattinger Kurt)
Brugger Max	Reischmann Herbert	Sorger Fritz
Didl Werner	Rinnerthaler Norbert	Stark Wolfgang
Fahrner Wolfgang	Ruttinger Walter	Toigo Karl
(Kroker Georg)	Simmer Gerald	Tomasi Bruno
Mitgutsch Ernst *	Simmer Rudolf	Trilety Klaus
Mitterhauser Manfred	Sprohar Günter	Trnka Erhard
Müller Gerhard	Schechner Hermann	Watzl Franz
Niedermüller Gottfried	Schludermann Kurt	Weigelmaier Herbert
Pfingstl Gerhard	(Schmidt Joachim)	Wimmer Gerhard
(Pfuner Wolfgang)	Schmidjell Johann	Wrba Klaus *
		Gvozdoch Milos

**2 c-Klasse.** Klassenvorstand Prof. Dr. Erich Mayer, 42 (2) Schüler

Aichinger Rudolf *	Kobliha Walter *	Salmen Werner
Aistleithner Wolfgang	Kralik Helmut	Schmid Friedrich
Baschlberger Gerhard	Kund Michael	Schmidhuber Manfred
Bauer Arno	Leonhardt Klaus	Scholze Wolfgang
Bauer Philipp	Ludwig Peter	Spitzlbürger-Platner Wolfg.
Brenner Helmut	Ludwig Gerhard	Stangl Norbert
Decho Gotthold	Meingast Wilhelm	(Stasny Günther)
Dick Norman	Müller Johannes	Swoboda Gerhard
Glaser Josef	Nausner Wolfgang *	Valenta Ludwig
Großbauer Wolfgang	Neumann Gerhard	Vogl Helmut
(Hartmann Eduard)	Nobbe Wolfgang	Vogl Ludwig
Heinl Norbert	Reiner Kurt-Erich	Weitgasser Christian
Helmstreit Herbert	Rihs Wolf-Dietrich	Wiesner Horst
Heugl Walter	Ringitscher Manfred *	Zehetner Wolfgang

**3 a-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Fellner, 41 (4) Schüler

Berghammer Alfred	Jelinek Roland	Pöllinger Herbert
Blum Wolfgang	(Jordan Peter)	Rauchenschwandner B. *
Capello Manfred	Kasper Gerhard *	Scharf Rainer
Danninger Alfred	Kopp Gerald	Schramm Josef
Faber Ferdinand	Kurz Christian	Sponer Johann
Fallenegger Georg	Lechner Herbert	Steinwender Johann
Feldbacher Peter	Lederer Helmut	Stockhammer Rainer
Fennes Walter *	Mayer Peter	Strobl Herbert
Grögler Karl	(Mösl Ernst)	Stuhler Gerald
Hagen Bernd	(Müller Estolf)	Stürmer Maximilian
Harlander Herbert	(Murer Peter)	Trixl Stefan
Harlander Wilfried	Pattermann Hans	Watzinger Josef *
Haslinger Clemens *	Pfeiffer Alexander	Worliczek Hubert *
Höllinger Reinhard	Pilz Franz	

**3 b-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Franz Spendlingwimmer, 40 (6) Schüler

Ahr Raimund	Hampel Volker	(List Werner)
Auer Kurt	Handl Günter	Maier Dietmar
Christof Mario-Alexander	Hochhäusl Heinz *	Martinek Michael
Dallermassl Klaus	Höller Hans	Miholic Johannes
Delacher Hermann	Huber Karl	Paul Gerhard
Egger Fidelius	Hummelbrunner Richard	Poller Jürgen
Eysn Harald	(Kandler Heimo)	Pölz Helmut
Fröhlich Max	Klicznik Herbert	Rinnerthaler Gottfried
Fuchs Reinhold	Kloss Andreas	Schalberger Gottlieb
Grandegger Theodor	Kloss Richard	Schinwald Johann
Gigler Rudolf	Koch Eberhard	Schrenk Hubert
(Gruber Josef)	(Krieger Franz)	Strzizek Peter
(Gumpoltsberger Klaus)	Kupzis Serge	Trummer Alfred
		(Weiß Kurt)

**3 c-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Heimo Mühringer, 39 (3) Schüler

Auer Alois	Hochmann Harald *	Puchinger Johann
Brugger Werner	Hohensinn Erich	Raubal Mathias
Buchberger Alexander	Horcicka Thomas	Rehrl Franz-Harald
Dukat Wolfgang	Humel Karl-Heinz	Riegler Karl
(Düh Siegfried)	Kirsch Eike	Scheichl Erwin
Egger Gottfried	Kohlmayr Klaus	Schmidlechner Gerhard *
Giese Diethard	Kronreif Anton *	Schneidergruber Klaus
Giesecke Klaus	Lanzl Günther	Schobersberger Gerhard *
Graninger Wolfgang	Muß Norbert	Schwaiger Hans *
Graul Richard	Nagel Walter	Starnegg Udo
Haas Rudolf	Pavelka Robert	(Stulfa Peter)
Haiml Gottfried	Peter Norbert	Weiler Erwin
Herndl René	Pöschl Johann	(Winzer Johann)

**4 a-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Felix Becwar, 29 Schüler

Ablinger Josef	Haslinger Christoph	Pichler Wolfgang
Aicher Josef	Iwantschegg Dieter	Postel Herbert
Brandeker Pär-Owe	Kanzian Günther	Rieder Harald
Brandstätter Ernst	Kappacher Herbert	Rohringer Wolfgang
Eder Walter *	Kinsky Eduard	Schaser Hannes *
Eggertsberger Josef	Lanik Michael	Schießendoppler Wolfgang
Felber Friedrich	Mayrbäurl Walter	Schremser Hartmut
Fürschuß Rudolf	Morisse Wolfgang	Schubert Christian *
Grabner Herbert	Naglik Thomas	Stodola Emil
Hainschwang Wolfgang	Pfaller Christian	

**4 b-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Erich Weinkamer, 34 Schüler

Beyer Franz	Klingelhöffer Heinz	Ringler Harald
Bönsch Peter	Koller Friedrich	Sam Walter
Chmelizek Franz	Krammer Anton	Schmidt Alfons
Gerzer Helmut	Kronlachner Manfred	Schnellinger Wolfgang
Hausknost Ernst	Krüttner Hermann	Schwarzbauer Georg
Hödl Walter	Muhr Manfred	Seer Albrecht *
Hübl Walter	Neuburger Bernd	Steiner Wolfgang
Jelinek Raimund	Nobbe Michael	Triebel Friedrich
Kaforka Wilfried	Premm Arno *	Weyrich Friedrich
Kallinger Walter *	Priewasser Wolfgang	Wirth Herbert
Kisslinger Gerhard	Reitstätter Johann	Witzemann Volker
		Ziller Gerhard

**4 c-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Anton Held, 25 Schüler

Ager Heinz	Hoffmann Alfred	Peschka Franz
Armstorfer Georg	Jandl Franz	Rieder Emil
Baatz Rüdiger	Joiser Wolfgang	Schulz Dietrich
Breitenlohner Hans	Junger Felix	Skoff Alois
Genser Alfred	Knaflic Walter	Stempf Jakob
Haselbrunner Klaus	Leonhardt Ralph	Weyrer Helmut
Helminger Wolfgang	Mitterhauser Othmar	Wind Reinhard
Hinterhöller Roman	Nobis Wolfram	Wurbs Heiner
		Zeplichal Vitus

**4 d-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Kreuzt, 29 (3) Schüler

Asch Peter	Grosse Johann	Müller Robert
Brandauer Michael	Gruber Erhart	Reime Raimund
Burgstaller Alfred	Hacker Alexander	Rotter Kornelius
Dillinger Max	Hauptmann Wolf	Schneidergruber Wolfg. *
Donner Heinz	Heinrich Harald	Stockhammer Harald
Essl Josef	Hellmann Gernot	Wiedenmann Ludwig
Frantz Klaus	Kiffel Johannes	Wiener Gerhard
Gappmaier Hans	Lechner Franz	(Zeillinger Maximilian)
Genser Friedrich	Madzia Norbert	Zillich Werner
Gerstner-Stevens Herbert	(Mels-Colloredo Alfons)	

**5 a-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Fritz Unterberger, 29 (1) Schüler

Bachmeier Hans-Jörg	Kisslinger Wolfgang	Reichl Heinrich *
Czech Wolfgang	Kohler Johann	Reitmeyer Gerhard
Dasch Max	Krimbacher Georg	Riedl Wolfgang *
Eichinger Klaus	(Kulik Franz)	Schauer Hubert
Ellenhuber Johann *	Kunrath Manfred	Sigl Gerold
Firlei Klaus *	Lackenbauer Karl *	Stadler Helmut
Gappmayr Rudolf	Marterbauer Peter	Stralal Richard
Glaser Karl *	Müller Bernhard	Weis Karl
Höllinger Wolfgang	Pohn Friedrich	Wonisch Michael
Hohn Johannes	Rappel August *	

**5 b-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Walter Heugl, 27 (1) Schüler

Aigner Bernhard	Holzrichter Bernhard	Rauchenzauner Dieter
Ballon Oskar	Huber Helmut *	Rossacher Walter
Berkthold Alfred *	Jedina Johannes	Schock Helmut
Bernauer Heinz-Peter	Karl Fritz	Schrank Michael
Dohr Siegfried	Keller Fred-Erich	Siedler Heinz
Freyenbacher Erich	Kuhn Wilhelm	Strodl Robert
Ganahl Johannes	(Mastnak Gebhard)	Tschabitzer Manfred
Greinz Christian	Mühltau Fritz	Wachslor Peter
Hodurek Rudolf	Prem Peter	Weinberger Peter

**5 c-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Gottfried Lehner, 30 Schüler

Biangardi Harald-Jürgen	Lengauer Helmut	Schaubeder Franz
Birner Gottfried	Malsy Helmut	Scheichl Bernhard
Dobrowolsky Peter	Mayrhofer Dieter	Schmitz Philip
Förster Maximilian	Mitterbach Wolfgang	Schneider Gottfried
Graf Manfred	Neher Gebhard	Schnöll Franz
Haslinger Alois	Peyerl Erich-Franz	Schöner Wolfgang
Humer Franz *	Pfenig Heinz-Jürgen	Stiegler Wolfgang
Komarek Heinz-Peter *	Prieler Peter	Weiß Martin
Krichhammer Klaus	Rebernik Peter	Witzany Gerhard
Kuppelwieser Gerhard	Rygl Michael	Wuger Ernst



**6 a-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Franz Schirlbauer, 26 Schüler

Ankowitz Karl-Heinz  
Arnezeder Walter  
Eichmair Josef  
Ficker Gerhard  
Gockel Fritz \*  
Haselsteiner Walter  
Hosp Utho  
Ledochowski Wladimir  
Lorang Armin

Moser Herbert  
Mussill Michael  
Rummerstorfer Wilhelm  
Sanders Edgar  
Scherfler Heinrich-Heimo  
Schmidt Peter  
Stengl Manfred  
Strebl Wolf-Rüdiger  
Teuber-Weckersdorf Wilh.

Traschler Wolfgang  
Travnitzky Richard  
Uhrmann Herbert  
Vogl Johannes  
Weber Alexander  
Weber Wolfgang  
Weinberger Heinz \*  
Zeravik Julius

**6 b-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Anton Höttil, 25 Schüler

Aigner Erhard  
Bachmayr Andreas  
Habsburg-Lothringen Chr.  
Huber Josef  
Hubinger Johann  
Huemer Johann \*  
Krysl Ludwig  
Leodolter Adolf

Manderla Friedrich  
Melnitzky Stefan  
Mittl Helmut  
Mühlfellner Robert  
Neuburger Dieter  
Oberwinkler Georg  
Öhlböck Hermann  
Pühringer Klaus

Sigl Josef  
Sperk Günther  
Uminsky Rudolf  
Volmer Peter  
Wallnig Josef \*  
Wally Guntram  
Weingrill Gerhard  
Weis Alois  
Wilhelm Bernd

**6 c-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Othmar Laschenzky, 23 Schüler

Böhr Hans-Joachim  
Denk Peter  
Feuerstein Klaus  
Gehmacher Florian  
Grabler Hermann  
Gratzer Werner  
Heu Christian  
Hoffmann Robert

Larissegger Walter  
Leibetseder Friedrich  
Leischnig Gerald  
Lerch Georg  
Mayrhofer Reinhard  
Pavelka Wolf-Dietrich \*  
Pichler Herbert  
Poetschke Werner

Prack Bernhard  
Prohaska Gerd  
Raschendorfer Rudolf  
Scheuringer Johann  
Schmidjell Richard  
Wellner Heribert  
Wiesenberger Kurt

**7 a-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Gottfried Schneider, 20 (4) Schüler

Biebl Sebastian  
Gajsek Axel  
Hager Josef  
Hartl Herbert  
(Lenhardt Manfred)  
(Marschall Anton)  
Müller Norbert  
Müller und Spazier beurlaubt nach U.S.A.

Pfaller Walter  
Pfitzer Wilfried  
Quehenberger Peter  
Ripper Christian  
Rousek Walter  
(Sabransky Peter)  
(Seidel Joachim)

Seiser Armin  
Spazier Reinfried  
Stockklausner Wolfgang  
Strohmer Ludwig  
Wimmer Erwin  
Zieris Horst

**7 b-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Ferdinand Faber, 25 (1) Schüler

Augustin Gernot  
Barth Franz  
Bauer Walter \*  
Becker Adolf  
Eder Raimund  
Ernst Hans  
Glötzer Wulfing  
Göllner Kurt  
Helmers Willi

Hickel Viktor  
Kail Rudolf  
Kainzbauer Herbert \*  
Kronreif Ingo  
Liebermann Franz  
Kronreif Ingo  
Peruzzi Hans-Michael  
Poskocil Helmut  
Ratley Werner

Rieger Hermann \*  
Schmidt Fritz  
Schmidt Gerd  
Seiringer Wolfgang  
Strobl Wolfgang  
Tschiedel Günter  
(Wimmer Peter)  
Zobel Konrad

**7 c-Klasse.** Klassenvorstand: Prof. Dr. Josef Hufnagl, 27 Schüler

Bottermann Jost  
Egger Kurt  
Eisenstein Gerald  
Eizinger Werner  
Florian Klaus-Dieter  
Frantz Walter  
Herzog Hans  
Hiebaum Kurt  
Kaschl Jörg

Kaufmann Bruno  
Klasen Klaus  
Kocmann Friedrich  
Löschner Hans \*  
Neumayr Reinhard  
Pamperl Gerhard  
Peer Herbert  
Riebesmeier Peter  
Roither Gerhard

Schäfer Andreas  
Scheiblbrandner Wolfgang  
Scholz Werner  
Schwaiger Johann  
Stockhammer Walter  
Warta Hartmut  
Wedding Hartmann  
Weidlich Rainer  
Wenghofer Alois

# Hallein

Zum Aufsteigen „sehr gut“ geeignete Schüler sind durch Sternchen \* gekennzeichnet.  
Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammer ( ) gesetzt.

## 1. Klasse. Klassenvorstand: Prof. Josef Niedermüller, 32 Schüler

Bock Herbert	Marehard Rudolf	Winkler Helmut
Bogensperger Johann	Mitterlechner Josef	Aschauer Gerlinde
Braunsperger Florian *	Nowak Stefan	Grohmann Dorothea
Breiffuß Alois *	Peter Walter *	Haller Rotraud
Deisl Harald-Martin	Pigal Ludwig	Kantner Ingeborg
Hochsteger Wolfgang	Reisenbichler Hans	Lerchner Beatrix
Koch Heinrich	Rindler Kunibert	Mayer Ulrike *
Krutter Erich	Ruzicka Edgar	Meister Isolde
Leitner Jürgen	Schreiber Harald	Straßschwandtner Evelyn
Lengauer Peter	Sieber Dietwald	Wimmer Erika
Mann Wolfgang	Vogel Walter	

## 2. Klasse. Klassenvorstand: Prof. Franz Swozil, 32 (1) Schüler

Angerer Erwin	Lang Matthias	Gerl Marianne
Auer Wolfgang *	Lienbacher Klaus	Hautz Roswitha
Felder Franz	Müller Karl *	Kretschmer Hildegard *
Griesacker Werner	Neureiter Josef	Leitner Jutta
Gruber Georg	Neureiter Michael *	Mittermayr Gertraud
Haller Ingo	Nowak Alfred	(Moosmann Annemarie)
Hickmann Gustav	Plewka Josef	Polansky Eva
Höllbacher Ferdinand	Seidl Andreas *	Scherrer Rudolfine
Hözl Albert	Speiser Manfred	Schmid Aurelia *
Karios Angelos	Walters Helmut	Struber Christiane
Kunze Jörg *	Wild Herbert	

## 3. Klasse. Klassenvorstand: Prof. Oswald Bauernberger, 31 Schüler

Adrowitzer Johann	Kunz Herbert	Spannberger Karl
Binder Thomas	Lang Hans-Peter	Strobl Bernhard
Budig Franz	Lemach Gert *	Wimmer Josef
Ebner Christian	Lengfelder Helmut	Frank Christine
Fichtler Helmut	Lindner Gerd	Gugl Waltraud
Guttman Wolfgang *	Peretti Herbert *	Höllbacher Gisela
Haidbauer Robert	Pitters Harald	Lienbacher Christine *
Hofstätter Gerhard	Pressen Richard	Oberascher Ursula
Holztrattner Ferdinand	Scheibl Manfred	Reindl Ingrid
Januschek Heinz	Schwamberger Georg	Rohrmoser Renate
		Winkler Annemarie

## 4. Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Ingeburg Schüller, 31 (2) Schüler

Denifle Rainer	Pichler Herbert	Angerer Sonja
Feusthuber Kurt	Poehlmann Wolfgang	Brandauer Roswitha
(Flecker Gerald)	Pöhr Adolf	Brandes Renate *
Gugl Erich	Schantl Wolfgang *	Brucker Ingeborg
Henrich Alfred	Schmid Johann	Henzl Christine
Hötzingler Friedrich	Schneider Werner	König Ilse
Huber Dietmar	Stangassinger Alois	Korn Justine
Meister Manfred	Steiner Peter	Mace Eva
Moldan Anton	Stummer Eugen	Moosmann Sieglinde
(Neureiter Peter)	Urban Peter	Nowak Elisabeth
		Steingruber Doris

## 5. Klasse. Klassenvorstand: Prof. Georg Aschauer, 20 Schüler

Guttman Herbert	Mosser Edgar	Pohl Elfriede
Henrich Eberhardt	Reutterer Friedrich	Scherrer Margarete
Huber Jakob	Riederer Manfred	Schreiber Gertraud
Kaiser Karl	Domenig Teresa	Schuber Rosemarie
Kastner Karl	Gebhart Ingrid	Seywald Dorothea
Maier Ernst	Kluth Ellen	Teisel Margit
Martens Per Nikolai	Martini Renate	

## 6. Klasse. Klassenvorstand: Prof. Ernst Nowotny, 15 Schüler

Adlhart Wolfgang *	Schwaiger Hermann	Meister Ingrid
Hutter Herbert *	Steiner Ferdinand	Nowak Katharina
Ladinig Udo	Haslinger Elisabeth	Plewka Christine
Schmidhammer Helmut	Henzl Brigitte	Pohan Marthe
Schurich Heribert	Maier Maria-Elisabeth	Strobl Irmgard *

## 7. Klasse. Klassenvorstand: Prof. Gerhard Landerer, 20 Schüler

Armingier Wolfgang	Mittermayr Günter *	Wimmer Jochen
Buchinger Wolf-Dieter *	Niederreiter Helmut *	Bauer Heide
Haslinger Kurt	Schörghofer Richard	Göschl Edith
Hennefeld Helmut	Seiwald Rudolf	Karschies Irmtraud
Januschek Peter	Sieber Reinhold	Pohl Sieglinde
Lindinger Gerhard	Stiborek Johann	Stöllinger Eva
Mace Peter	Wögerer Wolfram	

## WEISUNGEN FÜR DEN BEGINN DES SCHULJAHRES 1962/63 AM BUNDESREALGYMNASIUM IN SALZBURG

Eine Neuanmeldung der Schüler zu Beginn des Schuljahres entfällt. Die Schüler der 4. und anderer Klassen, die unsere Anstalt verlassen wollen, mögen dies möglichst bald der Direktion melden, damit sie die Abgangsklausel erhalten.

### Termine:

10. September, 8 Uhr: Beginn der Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen für alle Klassen.

11. bis 12. September 1962: Fortsetzung der Prüfungen.

13. September 1962: 8 Uhr gemeinsamer Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler in St. Elisabeth, für die evangelischen Schüler in der Christuskirche; um 9 Uhr haben sich alle Schüler in ihren Klassenräumen einzufinden.

Etwaige Änderungen werden vorher in Presse und Rundfunk verlautbart.

Die wöchentlichen Sprechstunden des Direktors oder seines Vertreters während der Ferien werden an der Haustür angeschlagen.

## FERIENSPRECHSTUNDEN UND BEGINN DES SCHULJAHRES 1962/63 (HALLEIN)

Sprechstunden des Direktors während der Ferien:

9. — 12., 18., 26. Juli; 4. — 7. September, jeweils von 9 bis 10 Uhr.

10. September 1962, 8 Uhr: Beginn der Wiederholungsprüfungen

11. September 1962, 8 Uhr: Fortsetzung der Prüfungen;  
10 Uhr: Eröffnungskonferenz

12. September 1962, 8 Uhr: Eröffnungsgottesdienste in der Stadtpfarrkirche und der evangelischen Kirche; 9 Uhr: Einweisung in die Klassen. (Die Klasseneinteilung und der Plan für die Wiederholungsprüfungen werden einige Tage vor Unterrichtsbeginn im Gesellenhaus angeschlagen.)

14. — 18. September: Schriftliche Reifeprüfung im Herbsttermin 1962.



### DER MANN IM MOND

Kaum hatte das Halleiner Realgymnasium seine Porten geöffnet, fand sich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern zu einer Arbeitsgemeinschaft für ein Handpuppenspiel zusammen. Zuerst wurde „Der Mann im Mond“, eine Raketengeschichte, erdacht und der Text hierzu geschrieben.

1. Akt: Der Kasperl will gerade heiraten, da kommt ein Mondmensch in einer Untertasse dahergeflogen und entführt die Braut auf den Mond.
2. Akt: Der Kasperl fliegt mit einigen Soldaten in 3 Raketen auf den Mond hinauf, wobei sie während des Fluges Verbindung mit einem Satelliten aufnehmen.
3. Akt: Befreiung der gestohlenen Braut aus einem Mondkrater nach vorheriger Vernichtung des Mannes im Mond und Vertreibung der silberschädlichen Mondmenschengruppe. Rückflug zur Erde.
4. Akt: Heitere Hochzeit vor dem Halleiner Standesamt am Schöndorferplatz.

Im Jahre 1955 wurde „Der Mann im Mond“ als Handpuppenspiel vorgeführt. Im Jänner 1962, anlässlich der Festakademie des Realgymnasiums, wurde das gleiche Stück mit Marionetten gespielt. Es war recht eindrucksvoll, den Unterschied zwischen Marionetten- und Handpuppenspiel an ein und demselben Stück kennen zu lernen. Das Marionettenspiel „Der Mann im Mond“ wurde inzwischen sogar vom österreichischen Fernsehen übertragen.

Prof. E. Stierschneider



